

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

567 (7.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirs- und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert:
Stichtätlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 wöchentliche Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pf.
die Reklamsache 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Zbiargarten.
Gherredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 567.

Karlsruhe, Mittwoch den 7. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Für niederländischen Auslandspolitik.

(Tel. Bericht.)

Haag, 6. Dez. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer führte der Minister des Äußern aus: Die Beziehungen zu den anderen Staaten seien die freundschaftlichsten. Die diplomatischen Beziehungen zu Venezuela seien zwar noch nicht vollständig wiederhergestellt, aber es liege kein Grund für eine Beunruhigung vor. Die Beziehungen zu Frankreich und England seien ausgezeichnet. Bald werde man hierfür einen sichtbaren Beweis haben in der Art, wie ihn der König und die Königin der Belgier den Niederlanden gegeben habe.

Zu der Frage der Rheinschiffahrtsabgaben erklärte der Minister, die Regierung sei keinen Zoll breit von ihrem Standpunkt, daß ein freier Rhein ein vitales Interesse der Niederlande bilde, abgewiesen.

Betreffend der Angelegenheit von Heederen (bezüglich des sogenannten Kaiserbriefs an die Königin Emma über notwendige Verteidigungsmahnahmen Hollands) versicherte der Minister, es finde sich in der Hinterlassenschaft des Kabinetts von 1901 kein Schriftstück, das beweise, daß der Minister des Äußern gegenüber irgend jemand in seiner Freiheit gehemmt gewesen wäre. Die Regierung bringe keinen Gesetzentwurf ein, dem andere Beweggründe zugrunde lägen, als rein nationale Interessen. Die Küstenverteidigungsvorlage sei lediglich aus dem Gefühl der nationalen Pflicht heraus entstanden. England habe amtlich auch keine Erinnerung zu dieser Vorlage gemacht; es wisse sehr wohl, daß hierbei die Niederlande keineswegs feindselige Absichten verfolgten. Keine Macht könne aus der Verstärkung der Flottenmündungen den Vorwurf herleiten. Die Küstenverteidigungsvorlage sei nicht gegen irgend eine einzelne Macht gerichtet, sondern gegen eine etwaige Bedrohung der Unabhängigkeit der Niederlande.

Patyn (liberal) beschuldigte in seiner Erwiderung den früheren Ministerpräsidenten Kuyper, als Redakteur der Zeitung „Standard“ absichtlich Unwahres geschrieben zu haben, um den durch die Erklärungen des Ministers in der Angelegenheit von Heederen hervorgerufenen Eindruck zu verwischen. (Lärm.)

Der Präsident unterbrach die weiteren Ausführungen des Redners, da die diesem für seine Erwiderung zustehende Redezeit von 10 Minuten abgelaufen war.

Die Botschaft des Präsidenten Taft.

Washington, 6. Dez. (Tel.) Die Botschaft des Präsidenten Taft an den Kongreß, die im allgemeinen einen konservativen, gemäßigten Charakter hat, besagt, daß man in der Frage der Antitrustgesetze eine Zeit lang halt machen und die weitere Entwicklung abwarten könne. Sollte sich eine weitere Gesetzgebung als notwendig erweisen, so werde entsprechend verfahren werden.

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepp.

(1. Fortsetzung.)

Manuskript verboten.

Jedes Jahr kommt der Kipper mit seinem Sommertheater aus Düsseldorf und spielt auf dem Schloßberg vor der Stadt. Und vom Schloßberg kann man gerade auf den schwellenden Strom hinabsehen. Die Jungfrauen klatschen in die Hände, und ihre Augen glitzern und glänzen! Wie ist er wild, der Strom! Wie brüllt er hinauf mit roher Kraft! Wie gewaltig sind seine starken Arme, die unarmend zerbrechen, vernichten! Jauchzend stürzt ihm das Opfer entgegen — unter den Blüten der jungen Damen klopfen stürmische Herzen; und ihr Atem geht schwer, und die Augen glänzen, und die Mütter sagen: „Ihr seid so heiß, Kinder! Nehmt ein Tuch um die Schultern! Und regt Euch nicht so auf! Das ist nicht so schlimm, es ist viel Wasser niedergegangen in den Bergen.“ — und striden und häkeln weiter; und sehen verstoßen auf Sabern, der auch hinter unterblid auf das wilde Schauspiel. Achtet er denn gar nicht auf die hübschen Mädchen, die sich nach ihm die Augen ausguden? Sind für ihn denn wirklich nur die Theatermädchen da? Ist er denn immer noch nicht klug genug, um glückliches Familienleben zu schätzen? Nein, er ist immer noch nicht klug genug. Und die hübschen Mädchen sieht er nicht. Er hört aus des Stromes brüllendes Lied und sieht die schäumenden Wellen den Schloßberg hinauf ledern. Aber nicht dieses Lied ist es, das er hört; und nicht diese Wellen, die er sieht. Wer seine Geschichte kennt, weiß, warum seine Augen so finster sind, warum es wie ein Schleier über dem kühnen Gesicht liegt.

Da gibt es eine Nacht, die Jahrzehnte zurückliegt — eine einzige, furchtbare Nacht, die trotz ihrer Schwärze wie blutige Brandfäden leuchtet. Der wilde Sabern war damals ein wilder, glücklicher Bursch; und wenn seine Mutter ihn ansah, lachte ihr Herz und ihre Augen. Und wenn sein Vater ihn ansah, so-

Die auswärtigen Beziehungen der Vereinigten Staaten seien auf der Basis der Freundschaft und des guten Einvernehmens geblieben. Der Präsident hat den Kongreß ermächtigt, eine Beschränkung der Rüstungen in Erwägung zu ziehen. Die Handelsbeziehungen mit dem Ausland seien befriedigend.

Der Ausgabebetrag für das mit dem 30. Juni 1911 ablaufende Jahr betrage 630 Millionen Dollars, die Einnahmen 680 Millionen. Der Überschuß werde jedoch durch die Ausgaben für den Panamanal in ein Defizit von sieben Millionen verwandelt.

Das neue Tarifgesetz sei eine noch nie dagewesene Einnahmequelle, doch werde es noch nicht möglich sein, in der gegenwärtigen Session die Tarifreform fortzusetzen wegen der noch erforderlichen sorgfältigen Einzelarbeiten. Die Regierung hoffe jedoch, die Reform mit dem neuen Kongreß fortsetzen zu können.

Der Panamanal werde zur festgesetzten Zeit, nämlich am 1. Januar 1915 vollendet sein. Die Botschaft empfiehlt die Erhebung eines Zolles von einem Dollar für die Nettotonne auf alle Handelsgüter.

Die Botschaft bekämpft sodann eine weitere Begünstigung der Einwanderung nach Newyork und empfiehlt zum Schluß die Annahme eines Gesetzes, das den Bahnen gestattet, etwas höhere Tarife zu fordern für Güter, bei denen sie selbst für die Nichtigkeit der Ladefcheine haften.

Der Kampf um die Arbeitskammer.

(Tel. Bericht unseres Berl. Dienstes.)

Berlin, 6. Dez. „Es ist anständiger, erst bei der dritten Lesung umzufallen“, sagt ein alter parlamentarischer Spruch, und so sah es heute im Reichstage noch nicht ganz nach Annahme der Vorlage des Arbeitskammergesetzes aus. Aber die Kompromisse legen ja erst später ein. Zunächst wies man einhellig einen Verzicht der Sozialdemokratie zurück, die Arbeitskammer nur zur Behandlung der Arbeiterinteressen zu errichten und so durch ein Hintertürchen das ja schon abgelehnte sozialistische Prinzip der reinen Arbeitskammern wieder ausleben zu lassen. Dann gab es lebhaftes Debattieren um den meist umstrittenen § 7. Die Regierung, so erklärte Staatssekretär Delbrück abermals, halte die Ausnahme der Eisenbahnarbeiter in den Bereich der Kammern für unannehmbar. Herr von Volko pflichtet ihm als Sprecher der Konservativen bei, denen sich diesmal nach Herrn Schwabachs Vorkenntnis auch die Nationalliberalen anschließen.

Der Fortschrittler Dr. Pothhoff will auch die kaufmännischen Angestellten aufgenommen wissen; ihn unterstützten aber hier nur die Sozialdemokraten, die der Ablehnung ihres noch viel weiter gehenden Antrages sicher sind. Das Zentrum, so erklärt Abg. Trimborn, ist zufrieden, daß wenigstens Techniker und Werkbeamte einbezogen sein sollen, und begnügt sich mit der von der Kommission vorgeschlagenen Resolution, es möchten für die kaufmännischen Angestellten eigene Kammern später geschaffen werden. Das Gleiche wünschte die Wirtschaftliche Vereinigung durch den Mund des Herrn Behrens. Man sieht Widerstreit der Ansichten genug.

Bei der Abstimmung wurde ein Zentrumsantrag mehr redaktioneller Art, der sozialdemokratische Antrag und der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei stets nur gegen die

Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Die beiden ersten Absätze des § 7 wurden ohne Widerspruch angenommen.

Und nun wurde es interessant: beim dritten Absatz, der die Aufnahme der Eisenbahnarbeiter in den Bereich des Gesetzes regelt, stimmten Sozialdemokraten, Fortschrittler, Polen, Wirtschaftliche Vereinigung und ein kleiner Teil der Zentrums für die Kommissionsvorlage und das Präsidium erklärte sie unter großem Widerspruch des Hauses als die Mehrheit. Bei der Gesamtstimmung über § 7 ergab sich dieselbe interessante neue Mehrheitsbildung. Diesmal aber erklärte das Präsidium die Abstimmung für zweifelhaft, und die Abgeordneten mußten zum Sammelsprung antreten. Es ergaben sich 132 Stimmen für und 115 Stimmen gegen. § 7 ist also angenommen, trotz des Unannehmbar der Regierung bezüglich der Eisenbahnarbeiter. Fortsetzung morgen mittag 1 Uhr.

Wir fahren sodann in der weiteren Wiedergabe des Sitzungsberichts im Anschluß an die gestrige tel. Meldung fort:

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Die Beratung und Beschlußfassung betr. des Gesetzentwurfes über die Arbeitskammern wird fortgesetzt.

Zu § 5 (Angelegenheiten einzelner Betriebe fallen nicht unter die Tätigkeit der Kammer) liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, diese Bestimmung zu streichen, sowie ein zweiter Antrag derselben Partei, die Abstimmung über diesen Paragraphen auszulassen, bis sich die Regierung über ihre Stellungnahme geäußert habe.

Vizepräsident Dr. Spahn: Es steht im Ermessen der Regierung, ob sie antworten will oder nicht.

Ministerialdirektor Caspar: Die Sache ist in der Kommission eingehend besprochen worden. Derartige Fälle müssen im einzelnen behandelt werden.

§ 5 wird schließlich nach der Kommissionsfassung angenommen.

§ 6 befreit die Tätigkeit der Arbeitskammern als Einigungsamt. Auch dieser Paragraph wird in der Kommissionsfassung erledigt.

§ 7 definiert den Begriff gewerbliche Arbeiter im Sinne dieses Gesetzes.

Die Kommission beantragt, auch die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Fabriken in die Arbeitskammer einzubeziehen.

Ein sozialdemokratischer Antrag will den Kreis der vom Gesetz umfaßten Personen erweitern, während ein freisinniger Antrag bestimmte Gruppen vom Gesetz ausschließen will. Ein Zentrumsantrag will als Arbeitnehmer die gewerblichen Arbeiter einschließen, die lediglich für die anderen Gewerbetreibenden außerhalb der Arbeitsstätten der letzteren mit der Anfertigung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind, und zwar auch dann, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen.

Abg. Zrl (Ztr.) befürwortet seinen Antrag.

Abg. Pothhoff (Fortschr. Sp.) befürwortet den freisinnigen Antrag. Ein Bedürfnis für den Ausschluß der gewerblichen Arbeiter in den Apotheken und Handelsbetrieben können wir nicht anerkennen. Wird dieser Ausschluß beschlossen, so muß die in der Resolution geforderte Schaffung von Kaufmannskammern vollaufen werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: § 6 der Gewerbeordnung sagt, daß von ihm die Arbeiter in den gewerblichen Betrieben der Eisenbahnunternehmungen ausgeschlossen sind. Nun war strittig, ob die Bestimmungen des § 6 Platz greifen auf die Werkstätten der Eisenbahnen, auch wenn sie nicht staatliche, sondern kommunale und private

und Kef hinaus, den Vater zu suchen, um den solcher Jammer war.

Daß man das nicht auslösen kann. Daß man dieser dunklen Nacht Grausen nicht auslösen kann aus dem Gedächtnis.

Der Strom heult, die Wellen peitscht der Sturm; wie gepenstete Reiter jagen die Wolken vor dem blauen Mond vorüber; wie Totengeläut klingen die Gloden von den Kirchtürmen in das Brüllen und Rauschen hinein. Der Königssohn aber läuft gerade hinein in das Grausen; seine Loden zaunt ein wilder Gesell; sein junges Herz schlägt wild und bang, und der Sturm verschlingt die angstvolle Stimme. Wie oft er stürzt. Mund und Hände und Knie, so schlug er auf die Stein: hin; aber die Angst ist größer als der Schmerz. Und welcher Held weinte, der in den Kampf zog? Er aber ist ein Held.

Die rasende Jagd in den Lüften ist vorüber; für Minuten ist's hell, taghell; für Minuten sieht ein entsetztes, zitterndes Kind auf den wilden, brausenden Wassern zwei Männer in einem Fischerfahn, der wohl drüben von der Fährte gelöst ist. Sie knien, haben sich umschlungen wie zwei Kämpfende; das Boot tanzt in totem Wirbel um sich selbst.

„Vater!“ gellt es. „Vater!“

„Ach Mond, Du tödlicher Gesell, warum verhüllst Du Dich nicht? Warum häumtet ihr euch, ihr Wellen, und ward eine Wand zwischen dem Kinde und dem Grausen?“

Seit jener Nacht hatte der Königssohn keinen Vater mehr. Weit, weit weg hatte der Strom seine Leiche getragen. Aber der andere? Wo war der andere?

Seit jener Nacht gab es keine lachende Königin mehr, und die Uhr krächzte rosig und heiser die Stunden. Mürrisch hockte der Gram auf Schränken und Paneelen, und nie wieder sah man Purpurspinnen an hängenden Goldfäden.

Es war schade, daß Sabern die hübschen Mädchen nicht sah, die mit heißen Augen auf ihn blickten, und die so schwer atmeten, weil sie des Stromes Gewalt da unten fühlten. Vielleicht aber

gen sich seine Brauen zusammen, und seine Augen waren eine lebendige, drohende Frage. Er war ein stiller, finsterner Mann, sein Vater. Wenn er ins Zimmer trat, war der Sonnenschein weg, und kam er im traulichen Dämmerlicht, entwichen die Kirlein und Gnommen, die Eisen mit den Nebelschleieren, die Feen mit den Zauberkäpfen; Zauberschiffen auf Kristallbergen, in denen die Sonnenstrahlen sich brachen, stürzten ein — und es war nichts mehr da als graue, schleidende Dämmerung um ernste, von der Zeit geschwärtzte Möbel; kein Lachen, kein fröhlich Lied — nur eine uralte Uhr tickte schwermütig, mürrisch in einem uralten Kasten, und sie holte tief zum Schläge aus, rajfels rosig und heiser, als wenn Urahne hüpfte, als wenn der ewige Rabe krächzt.

So wars, wenn der Vater kam.

Aber wenn er ging, sicherte es unter den griesgrämigen Schränken; und über den Tellerbord über dem dunklen Paneel huschte die Freude; und von der geschwärtzten Dede hing an goldenem Faden ein Glüdspinnlein, und aus der schüchternen, ängstlichen Mutter ward eine stolze, lachende Königin, und fährt mit ihrem Königssohn gerade auf das gläserne Schloß zu. Ihre acht Schimmel stampften mit goldenen Hufen den Boden, und der Weg, auf dem sie fahren, ist ein weicher, purpurner Teppich.

Und die mürrische Kastenuhr tickt: Ich sag's! Ich sag's! Und die wurmfischigen Schränke brummen: Lügen! Lügen! Und aus den Truhen medert's: Dummes Zeug! Dummes Zeug!

Aber die Königin lacht, und der Königssohn jauchzt, und die Schimmel schütteln die wehenden Mähnen, und das kristallene Schloß blüht und funkelt wie tausend Edelsteine.

Aber die Nacht, da der Strom sein Freiheitslied brüllte und die Brüden wankten? Die Nacht, da die Königin die Hände rang und ihr Haar raufte? Und der Königssohn aus Angst und Mitleid mitweinte über der Mutter Verzweiflung?

Betriebe darstellen. Diese Frage ist dahin entschieden, daß die Arbeiter dieser Werkstätten als unentbehrlicher Bestandteil des gesamten Betriebes der Eisenbahnunternehmungen von den Bestimmungen des § 6 miteingegriffen werden.

Abg. von Solko (Konf.): Die Fassung der Regierung ist das äußerste, was wir annehmen können. Wir werden gegebenenfalls § 7 ablehnen.

Abg. Schwabach (Nat.): Die staatsfreundlichen Eisenbahnarbeiterorganisationen erkennen die Notwendigkeit an, daß ihren Mitgliedern die Koalitionsfreiheit zu verweigern ist.

Abg. Schöb (Soz.): Wollen wir wirklich etwas für die Handlungsgehilfen erreichen, so müssen wir den Antrag der Freisinnigen annehmen.

Abg. Wehrens (Wirtsch. Vgg.): Der freisinnige Antrag ist unannehmbar, weil er anerkennt, daß die Handlungsgehilfen in den Gewerbebetrieben nur eine verschwindende Minderheit gegen die Arbeiter sind.

Abg. Trimborn (Zentr.): Meine Partei wird die sozialdemokratischen Anträge ablehnen.

Es erscheint mir richtig, sich mit dem Erreichbaren zu begnügen. Es gibt das einen festen Anhalt, von dem aus wir später weiterarbeiten können.

Abg. Horn (natl.) tritt für die Handlungsgehilfen ein.

Abg. Schirmer (Zentr.): Die Regierung könnte dem § 7 sehr wohl zustimmen. Die Eisenbahnarbeiter denken nicht an einen Streik.

Abg. Hug (Soz.) tritt nochmals für die Einbeziehung sämtlicher Arbeiter der Staatsbetriebe in das Gesetz ein.

Vizepräsident Schulz teilt mit, daß zu § 13, Zulassung von Arbeitervereinigungen namentliche Abstimmung beantragt sei. Die Abstimmung erfolgt morgen.

Abg. Potthoff (Fr. Sp.): Der Verband der Handlungsgehilfen steht auf unserer Seite.

Nach weiterer Debatte wird abgestimmt. Die Anträge des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Freisinnigen betr. die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter ins Gesetz werden abgelehnt und der Kommissionsantrag in allen drei Absätzen angenommen.

Die Gesamtabstimmung über § 7 bleibt unentschieden. Es wird Sammel sprung vorgenommen. Es haben gestimmt 115 mit nein und 132 mit ja. § 9 ist also angenommen.

Die § 8-10 werden ohne Debatte angenommen. Darauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Rechnungssachen. Schluß gegen 4 1/2 Uhr.

Tages-Bundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 6. Dez. Das Gesetz über die Beseitigung von Tierkadavern wurde von der hierfür eingesetzten Reichstags-Kommission, die die Arbeiten heute erledigte, unter Ablehnung aller Abänderungsanträge unverändert angenommen.

Die neue Kandidatur Bruhn. S. Friedeberg in der R. M., 5. Dez. Eine heute vormittags hier abgehaltene, aus allen Teilen des Kreises Friedeberg-Arnswalde stammende Vertrauensmännerversammlung hat beschlossen, den Herausgeber der „Wahrheit“, Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bruhn, wiederum als Kandidaten für den Reichstagswahlkreis Friedeberg-Arnswalde aufzustellen.

Mutterhaft und Erwerbsarbeit. er. Berlin, 6. Dez. Einen bemerkenswerten Beschluß hat der Bund für Mutterhaft, der z. Zt. die Reichsversicherungsordnung erörtert, zur Frage der Witwenrenten gefaßt.

Witwen zurpricht, aber die arbeitsfähigen auf Erwerbsarbeit verweist, forderte der Reichstagsabgeordnete Potthoff als Referent in der Mutterhafts-Versammlung, daß mindestens alle Witwen, die vermögenslos wären und kleine Kinder zu versorgen hätten, eine Rente erhalten müßten, weil Erfüllung der Mutterpflicht und Berufsarbeit eine übermäßige Belastung darstellt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Dez. (Tel.) Der deutsche Nationalverband hat heute aus Anlaß der geplanten Abtretung der Wiener Universitätskliniken an die Verwaltung des Landes Nieder-Oesterreich, wegen der die Professoren der medizinischen Fakultät und die Kliniker der Universität mit Niederlegung ihrer Ämter gedroht hatten, eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung gefragt wird, ob sie geneigt sei, vor allem die freie Entwicklung der Wiener medizinischen Fakultät zu wahren und insbesondere dem Professorenkollegium dieser Fakultät den gebührenden weitgehendsten Einfluß bei der Regelung der Angelegenheit dauernd zu sichern.

Frankreich.

Paris, 6. Dez. (Tel.) Die Untersuchungskommission in der Angelegenheit Rochette fügte ihrem Bericht einen Antrag hinzu, in dem ein Schutz für Sparer gefordert wird. Nach dem Antrage sollen diejenigen Gründer französischer Werte und diejenigen Einführer fremder Werte mit Strafen belegt werden, die durch läugerische Behauptungen das Publikum getäuscht haben.

Das Handelsbudget vor der Deputiertenkammer.

Paris, 6. Dez. In der Deputiertenkammer bellagte im Laufe der allgemeinen Beratung des Handelsbudgets Bissonnier das Zurückgehen des französischen Handels gegenüber demjenigen Deutschlands und schob die Gründe hierfür den übertriebenen Eisenbahntarifen zu, sowie den unzulänglichen Transportmitteln, dem Auswandern des französischen Kapitals ins Ausland und dem nicht ausreichenden französischen Fachunterricht.

Paris, 6. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer nahm bei der weiteren Beratung des Handelsbudgets Handelsminister Dupuy den von verschiedenen Rednern angegriffenen Fachunterricht in Schuß. Frankreich tue in dieser Hinsicht verhältnismäßig ebensowiel wie Deutschland. Die Regierung werde trotzdem Gesetzentwürfe einbringen, durch die der Handelsunterricht und das Befehlswesen umgestaltet werden sollen. Die ökonomische Lage des Landes sei außerordentlich befriedigend. Während der ersten zehn Monate des laufenden Jahres hätten die Handelseinnahmen die des Vorjahres um 500 Millionen überschritten. Nach den Ausführungen des Ministers wurde das Handelsbudget angenommen.

Portugal.

Cl. Berlin, 6. Dez. (Privattele.) Die gegenwärtig in einem hiesigen Variete auftretende spanische Tänzerin Senora Tarragona soll mit der Bisaboner Revolution in Verbindung stehen. Sie wird von Agenten der gegenwärtigen republikanischen Regierung gesucht und gebeten, sich der Regierung zur Verfügung zu stellen. Sie besitzt angeblich Briefe kompromittierenden Inhalts, durch deren Veröffentlichung hochstehende Persönlichkeiten des früheren Regimes getroffen werden könnten. Tatsache ist, daß sie der König Manuel persönlich kennt und daß sie auch mit Ferrer in Verbindung gestanden hat. Es ist auch kein Geheimnis mehr, daß der Münchener Schriftsteller Ludwig Thoma für seine Komödie „Moral“ ein Erlebnis der Tarragona benutzt hat. Diese will nicht nach Bisabon, um allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen.

Der Wahlkampf in England.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D. London, 6. Dez. Das bisherige Ergebnis der Wahlen ist für die Konservativen einigermaßen enttäuschend, wenigstens für die die Überzeugung waren, daß Mr. Balfours Zurückstellung der Tarifreformpolitik eine bedeutende Wendung der Stimmung zu Gunsten der bisherigen konservativen Opposition nach sich ziehen würde. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß die Wahlen an einem Samstag immer für die Liberalen günstiger sind als für die Konservativen, weil die Arbeiter den halben Samstag frei haben, während die Kaufleute zum großen Teil nicht wählen, weil sie an diesem wichtigsten Geschäftstage der Woche ihre Läden nicht verlassen wollen. Da nun die Unionisten, um überhaupt eine Majorität zu erhalten den Liberalen mindestens sechzig Sitze abnehmen müssen, ist das Resultat mit bisher 5 Sitzen Gewinn nicht sehr günstig.

Am erfolgreichsten waren die Konservativen im Norden, während die Liberalen in London besser abschnitten als bei der letzten Wahl. Wenn die Wahlen in dieser Weise weiter gehen, dürften die Liberalen mit einer geringen Majorität wieder an das Ruder kommen, aber wahrscheinlich unter den Umständen nicht imstande sein, einen erfolgreichen Kampf gegen das Oberhaus durchzuführen, was natürlich

Das Friedberger Bombenattentat vor Gericht.

(Von unserem hiesigen Korrespondenten.)

H. Gießen, 6. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute unter außerordentlichem Andrang des Publikums die Verhandlung in einem der interessantesten Kriminalprozesse der letzten Jahre. Die Anklage richtet sich gegen den etwa 20jährigen früheren Realschüler und späteren Mechaniker Friedrich Karl Werner aus Kaiserslautern, der sich wegen folgender Anklagepunkte zu verantworten hat: 1. wegen eines schweren Diebstahls in der Pulverfabrik bei St. Ingbert, 2. wegen eines Bombenattentats auf eine Villa in der Oberlindau in Frankfurt a. M., 3. wegen eines schweren Sprengungsversuches gegen den Frankfurter Bankier Mayer während dessen Anwesenheit in Homburg v. d. H., 4. wegen des Bombenattentats auf das Friedberger Rathaus, wobei unter Umständen auch ein Totschlagversuch in Frage kommt und 5. wegen des Raubmordversuchs an dem Friedberger Bankdirektor Mayer.

Das schwerste Verbrechen des Angeklagten ist das Attentat auf das Friedberger Rathaus, das seinerzeit weit über die Grenzen des kleinen Städtchens hinaus ungeheures Aufsehen erregte. Das Attentat war mit einer seltenen Raffinerie und Verwegenheit in Szene gesetzt worden und zwar von 2 Verbrechern, die ganz nach amerikanischem Muster wochenlang Vorbereitungen dazu getroffen hatten. Am Nachmittage des 22. Juni d. Js. explodierte im Vorplatz des Friedberger Rathauses eine Bombe, welche unter donnerartigem Getöse die Türen, Fenster und Treppen des ehrwürdigen Gebäudes demolierte, sodaß die Beamten hilflos auf der Fenster eilten und von der rasch benachrichtigten Feuerwehr mit Hakenleitern gerettet werden mußten. Durch den starken Druck wurden sogar die Fenster der Nachbarhäuser zertrümmert. Während sich um das Rathaus bald eine Menschenmenge sammelte, drang ein mit einer schwarzen Larve maskierter Räuber in das etwa 400 Meter vom Rathaus entfernt liegende Bankgebäude der Reichsbankniederstelle ein, aus dem sich die Bankbeamten bis auf den Bankdirektor Mayer entfernt hatten, um die Ursache der Explosion zu ermitteln.

lich eine weitere Neuwahl in ein paar Monaten bedeuten würde.

Einer der bemerkenswertesten Siege der Konservativen war in Grimaburg, das den Liberalen abgenommen wurde, trotzdem Mr. Winston Churchill dort noch in der Nacht vor der Abstimmung verwehrlaste Anstrengungen gemacht hatte, dem liberalen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Bemerkenswert ist, daß Manchester liberal geblieben ist, trotz der Zurückstellung der Tarifreformpolitik. Mr. Bonar Law, die Hoffnung der Konservativen, wurde dort geschlagen. Mr. Gibson Bowles hat seinen Sitz verloren und wird daher wahrscheinlich wieder einmal für eine Zeit von der Bildfläche verschwinden.

Es wurden im ganzen nicht so viel Stimmen abgegeben wie bei der letzten Wahl, einige der Siege wurden mit außerordentlich geringen Majoritäten errungen, so zum Beispiel in Exeter mit vier und in West Bromwich mit fünf Stimmen.

In Lincoln kamen auch gelegentlich eines Besuches, den Mr. Winston Churchill der Stadt abstattete, große Ruhestörungen vor, man ließ den Minister des Innern nicht zu Worte kommen. Es kam zu einem heftigen Kampf der beiden Parteien gegen einander, und die Polizei war absolut außer Stande die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Der Minister mußte sich zurückziehen, ohne seine Rede gehalten zu haben. Mr. Churchill war die ganze Zeit hindurch auf einem Balkon geblieben und wurde daher persönlich nicht verletzt, aber der konservative Kandidat Sir Robert Filmer wurde mit Straßenschlägen beworfen und wurde auch verschiedentlich durch Steinwürfe und Schläge verletzt.

Lord Rosebery hielt am Samstag in Edinburgh eine Rede, in welcher er ausführte, daß die beiden großen politischen Parteien anstehend ihre Plätze gewechselt hätten. Die Liberalen, die eigentlich sich immer als die Vertreter der Rechte des Volkes betrachteten, was sie früher immer gewesen seien, hätten jetzt plötzlich das Land in neue Wahlen geführt, ganz gegen die Interessen des Volkes, nur um seine ungläubige Tyrannei seitens einer einzelnen Kammer einzurichten, während die andere Partei, die immer als die Freundin der Tyrannei bekannt gewesen sei, in ruhiger und vernünftiger Weise Vorschläge gemacht habe, um das Volk vor dieser Tyrannei zu schützen. Aber was dem Lande drohe, sei eine irische Tyrannei, hinter welcher ausländisches Geld stehe. Der irische Tyrann habe die Regierung vollständig in der Hand, und der Premierminister habe zu tun, was immer er anordne. Er habe es durchgesetzt, daß gewisse Bestimmungen des Budgets für Irland nicht angewendet wurden, während doch dieses Budget des Volkes eigentlich ein Budget für das ganze Volk sein sollte.

Lord Rosebery sagte, er gehöre durchaus nicht zu denjenigen Menschen, die immer auf denselben Standpunkt stehen bleiben und die nichts hingu lernten, im Gegenteil, er sei der Ansicht, daß wenn ein Mensch von sechzig Jahren noch dieselben Auffassungen habe, die er hatte, als er zwanzig Jahre alt war, der Mann ein Esel sein müsse. Es sei also gänzlich unbedenklich, ihm nachzujagen, daß er seinen Standpunkt geändert habe, im Gegenteil, er habe schon immer in Regen und Sonnenschein die Ansicht vertreten, daß das Oberhaus reformiert werden müsse. Mr. Baldwin habe gesagt, er ziehe die Rede vor, die Lord Rosebery im Jahre 1895 gehalten habe, sei für vernünftiger als die, die er neulich in Manchester hielt. Das sei Geschwätz, nach seiner Ansicht enthalte die zweite Rede genau daselbe wie die erste. Er sei immer gegen das Recht der Peere gewesen, das sich einfach auf den Besitz eines Titels stütze, aber auf der anderen Seite müsse man eine zweite Kammer haben, unter allen Umständen; denn wenn es keine Sicherheit gegen die Tyrannei einer einzelnen Kammer gebe, dann gebe es nur ein Mittel, nämlich die Anwendung der Gewalt.

Premierminister Asquith hielt heute in Burnley eine Rede, in der er erklärte, die Liberalen forderten jetzt zum letzten Male, daß das Betrecht der Lords demjenigen der Krone folgen solle, das tatsächlich mit dem Tode der Königin Anna erloschen sei. Asquith führte weiter aus, es sei ein wesentliches Merkmal der Regierungspolitik, daß sie, sobald das Betrecht der Lords beseitigt sei, dazu schreiten werde, das Plura la ma hrecht abzuschaffen und so die Scheinvertretung des Volkes in eine wirkliche Vertretung umzuwandeln. Das Referendum habe sich in anderen Ländern nicht bewährt.

In St. Pancras hatten die Freunde der Frauenrechtlerinnen einen besonderen Kandidaten aufgestellt, der im Ganzen 22 Stimmen auf sich vereinte.

(Telegramme.)

London, 7. Dez. (Privattele.) Der gestrige dritte Tag der englischen Wahlen hat endlich einen Fortschritt für die Regierung gebracht. Die ministeriellen Parteien haben alle in den ersten beiden Wahltagen verlorenen Sitze wieder gewonnen und sogar gegen die Konservativen einen Vorsprung von einem Sitz erzielt. Heute beginnen die Wahlen in den ländlichen Bezirken. Die Konservativen sind sehr optimistisch, weil sie in den ländlichen Bezirken einen viel größeren Einfluß auf die Wähler haben als in den großen Städten.

London, 6. Dez. Bis abends 11 Uhr 35 Min. waren gewählt: 106 Liberale, 146 Unionisten, 20 Vertreter der Arbeiterpartei und 26 Anhänger Redmonds. Die Liberalen ge-

hatten auch die Mütter recht, die ihn für unsolide hielten. Unter Theaterdamen küßte er sich wohl, und bei Gelagen, und war ein Freund vom tollen Prinzchen, und war unmoralisch. Im höchsten Grade unmoralisch war Herr Sabern, wenn er auch die schöne Fabrik hatte und ein reicher Mann war. Und deshalb war es so sehr schade um ihn.

Aber die Theaterdamen machten sich nichts daraus. Die waren in heller Freude, als er kam. Dann gabs einen lustigen Abend! Dann floß der Sekt in Strömen. Er und Durchlaucht waren ja Mäcene! Die durften auch hinter die Bühne. Dagegen hatte Herr Küpper nichts.

Aber er hätte es doch nicht erlauben sollen. Wenn der „Freischütz“ gegeben wurde, passierte immer was. Diesmal wats, als der Böse erscheinen mußte auf gebieterischen Ruf und deshalb auf eine Bank stieg, um über die Kulisse hinweg dem entsehten Publikum sich zu zeigen. Denn Versenkungen gabs nicht im Sommertheater. Auf derselben Bank aber saß Durchlaucht mit der schönen Agathe im Arm und Sabern, auf dessen Schoß Kenneth saß. Und Durchlaucht kniff den Satan ins Bein und fing mit der Bank an zu schaukeln; und es gab auf einmal einen großen Krach, weil die Bank ein morsches Bein hatte und Samiel über die Kulisse flog und sie im Fallen umfüzte.

„Am Himmelswillen!“ schrien die empörten Mütter und hielten ihren Töchtern die Augen zu, damit sie die Unmoral auf der Bühne nicht sahen. Und Küpper ließ den Vorhang fallen und sagte zu seinen Gönnern vorwurfsvoll: „Aber meine Herren!“ Im referierten Zimmer aber wurde für zwölf Personen gedeckt mit den feinsten Weinmarken und dem Teuersten, was die Küche bot.

Und unterdessen wurde der „Freischütz“ zu Ende gespielt. (Fortsetzung folgt.)

ein Kampf auf Tod und Leben

entspann. In dessen Verlaufe erhielt der Ueberfallene von dem Räuber mit einem stumpfen Gegenstande zwei schwere Triebe über den Kopf, sodaß er zu Boden stürzte. Trotzdem ließ er aber seinen Angreifer nicht los und schrie andauernd um Hilfe, bis schließlich Leute herbeieilten. Darauf ergriff der Räuber die Flucht, stürzte die Treppen hinunter und bestieg ein am Hause lehndes Fahrrad, auf dem er in der Richtung auf Nauheim zu zu entkommen suchte. Es war, wie sich nachher herausstellte, ein fremdes Fahrrad, das er in der Eile mit seinem eigenen verwechselt hatte. An seinem eigenen, das man später fand, wurden sauber eingewickelt, zwei Bomben entdeckt, die denen ähnlich waren, mit denen feinerzeit das Verbrechen in Frankfurt verübt worden war. Der Räuber hielt sich die ihm nacheilenden Polizisten und Zivilpersonen durch fortwährende Revolvererschüsse vom Leibe und verletzte u. a. einem zwölffährigen taubstummen Jungen, der lange Zeit zwischen Tod und Leben schwebte. Er wäre wohl auch entkommen, wenn er nicht das Unglück gehabt hätte, mit dem Rabe zu stürzen. Als er sah, daß die Polizisten und Gendarmen mit geeigneten Säbel und erprobtem Revolver auf ihn eindrangten, schoß er sich die letzte ihm noch verbliebene Kugel in den Schädel und starb nach wenigen Minuten.

Die Rekognosizierung seiner Persönlichkeit bereitete einige Schwierigkeiten, da er falsche Ausweispapiere bei sich führte. In seinen Sachen wurde ein harter Geldbetrag von ungefähr 5000 Mark gefunden. Schließlich wurde der Verbrecher als der Schlosser Otto Wines rekognosiziert, der aus Leipzig stammte. Die Seele des Verbrechens war aber der Angeklagte Werner, dem es in der allgemeinen Vermittlung des Attentats gelungen war, zu entfliehen. Nach verschiedenen Zerfahren wurde Werner in Barmen in einem Automatenrestaurant dingfest gemacht. Der Angeklagte ist schon wiederholt mit dem Gefängnis in Konflikt gekommen und hat in der Schule eine auffallende Vorliebe für Physik und Chemie gezeigt, wodurch er sich Kenntnisse aneig-

winnen 10, die Unionisten 12 und die Arbeiterpartei 3 Sitze. In Battenberg wurde der Arbeitsminister Burne wiedergewählt. Der bisherige Sprecher des Unterhauses Lottner ist ohne Gegenkandidat wiedergewählt worden.

Zentralverein für deutsche Binnen-Schiffahrt.

S. Berlin, 6. Dez. Unter Beteiligung aller seiner Mitglieder trat gestern abend der große Ausschuss des Zentralvereins für Binnen-Schiffahrt im Gebäude der Handelskammer zu einer Sitzung zusammen, um mit allen Dingen zu dem Gesetzentwurf betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und Erhebung von Schiffsabgaben Stellung zu nehmen.

Zunächst beschäftigte sich die Versammlung kurz mit dem Projekt der Kanalisierung der oberen Brähe, worüber Baurat Contag (Berlin) und Handelskammerpräsident Dr. Kamth (Stromberg) referierten. Darauf leitete der Vorsitzende Pl. den folgenden Punkt der Tagesordnung über

Regelung der Wasserstraßen

mit einer kurzen Uebersicht der bisherigen Stellungnahme des Vereins ein. Der Verein hat zu der vorliegenden Frage bereits viermal seine Stellung kundgetan; zum erstenmal im Jahre 1895. Sämtliche Beschlüsse des Vereins gingen dahin, daß in der schärfsten Weise gegen die Einführung der Abgaben Stellung genommen wurde. Das ist auch der gegenwärtige Standpunkt des Vereins.

Major Placke aus Aken a. d. Elbe beschwert sich darüber, daß sich in einer Versammlung des Ausschusses laienmännlicher, gewerblicher und industrieller Vereine Berlins der Generalsekretär Ragoczy sich dahin geäußert habe, er sei ein Anhänger der Schiffsabgaben unter gewissen Kautelen.

Generalsekretär Ragoczy erklärt, daß es sich um keine öffentliche Versammlung gehandelt habe, und daß der Beweis, es sei eine Schädigung der Interessen des Zentralvereins herbeigeführt worden, nicht einmal versucht, geschweige denn erbracht worden sei. Seine Ausführungen hätten vielmehr in einer Bekämpfung des Entwurfs gegipelt.

Major Placke erklärt, daß die Interessenten der Elbschiffahrt ihren Austritt erklären müßten, wenn der Generalsekretär in Zukunft in ähnlicher Weise Stellung nehmen würde. — Der Vorsitzende Placke bemerkt hierauf, daß der Vorstand zu der ganzen Frage ja noch gar keine Stellung genommen habe.

Referent Handelskammerpräsident Meesmann (Mainz) führt aus: In dem Ausbau der Wasserstraßen als eines nationalen Wertes sind wir alle einig. Wir wollen den Ausbau gemeinsam mit den Bayern und Württembergern lieber ohne Abgaben ausführen als mit Abgaben. Die Freunde und Gegner weichen aber in verschiedenen Punkten in ihren Ansichten voneinander ab. Die Freunde legen, ein Ausbau ist ohne Abgaben nicht möglich, daher wollen wir die Abgaben akzeptieren. Auch sind die Abgaben ja erträglich; die Gegner nehmen daher den entgegengesetzten Standpunkt ein. Daß der § 54 der Reichsverfassung den Abgaben entgegensteht, ist selbst von den Freunden der Vorlage zugegeben worden und die Regierung sollte das einsehen. Es fragt sich nun, ob die Nachteile durch Vorteile ausgeglichen werden. Jede Abgabe bedeutet eine wirtschaftliche Hemmung.

Verschiedene Bedenken bleiben. Die Natur der Zweckerbände ist durchaus nicht geklärt. Aus dem Stromverbaue zeigt sich eine Kompliziertheit unseres Verfassungslebens. Dabei ist aber unser Staatsleben schon kompliziert genug. Zu diesen Schwierigkeiten bringt der neue Entwurf eine ganz neue Konstruktion. Das wird zu neuen Reibungen führen, umso mehr, als die Aufgabe der Zweckerbände nicht so klar ist, daß sie eine Stellung mit den Reichsfaktoren überflüssig machte. Es wird eine Abhängigkeit der Staatsfinanzen von den Abgaben eintreten, oder eine bedenkliche Schuldenwirtschaft. Der Zweck des Gesetzes soll aber doch eine Entlastung der Staatsfinanzen sein. Die Abgaben für die ersten Jahre werden überhaupt nicht ausreichen, um die gewünschten Verbesserungen herbeizuführen. Dazu kommt, daß auch die ausländischen Staaten an den Abgaben beteiligt sein sollen. Um diese Frage kommen wir nicht herum. Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß auch ausländische Staaten später darüber zu reden haben werden, was wir zu tun und zu lassen haben. Weiter behaupten die Gegner, daß die Abgaben nicht ausreichen werden, um die gewünschten Verbesserungen herbeizuführen.

Die Zahlen, die im Reichstage bezüglich der Regelung des Verkehrs gegeben wurden, stehen auf schwachen Füßen; ebenso wie die ganze tonnen-kilometrische Berechnung. Es fehlen dann in dem Programm der Regierung wichtige Kapitele, so die Kanalisierung des Main über Aschaffenburg hinaus, die Mosel- und Saar-Kanalisierung, die Kanalisierung des Neckar über Heilbronn hinaus, die Kanalisierung der Rhin, der Seeweg nach Köln, die Regulierung Bafel-Strasbourg-Konstanz. Anlagen technischer Natur fehlen in dem Programm völlig. Der Redner geht dann den Entwurf im einzelnen durch und macht zu jedem Paragraphen Verbesserungsvorschläge.

Der folgende Redner Handelskammerpräsident Dr. Freymann (Breslau) beleuchtet die Folgen des Abgabengesetzes vom Standpunkt der Oberinteressenten aus.

Nach einer Aussprache in der zahlreiche Redner gegen die Schiffsabgaben Stellung nahmen, wurde die Versammlung geschlossen.

nete, die ihm bei der Bombenfabrikation zu statten kamen. Werner ist im wesentlichen gefällig und wird durch den Rechtsanwalt Tutour-Frankfurt verteidigt.

Vor dem Gerichtssitz liegt die bei dem Dynamitentat auf das Friedberger Rathaus benutzte Metallhülse, die der Täter mit von ihm in der Pulverfabrik St. Ingbert gelieferten Dynamit gefüllt hatte. Als chemischer Sachverständiger ist der bekannte Frankfurter Gerichtskenner Dr. Popp anwesend. Ein weiterer Sachverständiger ist der Direktor der Pulverfabrik Hanau Baethow, der seinerzeit von Werner und Wines fabrizierten Bomben auf maschinellem Wege gefertigt und dabei festgestellt hat, daß ihr Inhalt aus einer Nitroglanzergänzung, also aus einem der härtesten Sprengstoffe bestand, unterjucht hat.

Der Vorsitzende richtet zunächst an den Angeklagten die Frage: Wo lernten Sie Wines kennen? — Angekl.: In einem bayerischen Gefängnis, in dem ich meine Strafe verbüßte. Infolge bedingter Begnadigung wurden wir heute zusammen vorzeitig entlassen. — Vors.: Sie hatten sich gegenseitig in Ihren bösen Neigungen verjährt? — Angekl.: Ja. — Vors.: Die Taten, die Sie planten, sollten mit Sprengstoffen vorgenommen werden? — Angekl.: Ja. — Vors.: Wann wurden Sie aus dem Gefängnis entlassen? — Angekl.: Im März vorigen Jahres. Ich ging zu meinen Eltern, die aber auf Wines Verdacht hatten, daß er mich beinflussen könnte. Ich wurde daher scharf beobachtet. — Vors.: Ihre Eltern warnten Sie also vor Wines. — Angekl.: Ja. Wines schrieb mir später, er wolle in Leipzig mit Sprengpulver Erpressungen verüben. Ich habe daher zunächst Weispulver hergestellt. Ich verschwand von Hause und Wines händigte mir bei unserem Zusammentreffen 200 Mark ein. — Vors.: Sie trafen uns in Mannheim und gingen von dort nach Frankfurt, wo wir einige Wochen im „Hotel Luitpold“ logierten. Dann zogen wir zu einer Frau Engel und richteten uns eine Werkstätte ein. Ich sah vor, die Pulverfabrik St. Ingbert zu beschließen. Ich war früher einmal dort und kannte die Verhältnisse. Dort stahlen wir etwa 80 Pfund Dynamit und hoben es gemeinsam über den Zaun. Wir fuhren mit etwa 40 Pfund Dynamit nach Frankfurt zurück. Der Angeklagte schildert dann, wie er in Frankfurt verschiedene chemische Versuche vornahm. Während er im Laboratorium mit Anilinsulfid Versuche anstellte,

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemogen gefunden, dem Kaiserlichen Gesandten in Lissabon, Freiherrn von und zu Bodman, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Portugal verliehenen Großkreuzes des Villa Vikosa-Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemogen gefunden, dem Hofkassier Karl Koch in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen, dem Herzoglich Nassauischen Militär- und Zivilverdienstorden Adolphs von Nassau angegliederten silbernen Verdienstmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. November d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Hermann Ewoeking aus Hamburg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 7. Dez. Die kürzlich hier abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung des „Vereins badischer Finanzbeamten“ hat die neuen Satzungen einstimmig angenommen und die über die Beweinigung mit dem Verbande badischer Zoll- und Reichsteuerbeamten aufgestellte Niederschrift mit großer Stimmenmehrheit genehmigt. Auf Grund dieser Beschlüsse wird sich der genannte Verband auflösen und vom 1. Januar 1911 ab eine besondere Abteilung des Vereins badischer Finanzbeamten zusammen mit der bisherigen Zollnergruppe dieses Vereins bilden. — Auf dem in Dresden abgehaltenen 1. deutschen Zollnertage wurde u. a. auch die Frage der Ausbildung der technischen Zollbeamten eingehend behandelt. Es gelangte zu dieser Frage folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die auf dem 1. allgemeinen deutschen Zollnertage anwesenden Vertreter der volltechnischen Beamten sämtlicher Bundesstaaten mit eigener Zollverwaltung sind einstimmig der Ansicht, daß 1. als Schulbildung für die technischen Zollbeamten die Absolotierung einer neunstufigen Lehranstalt zu fordern ist und 2. die in den Bundesstaaten bestehenden Einrichtungen zur Ausbildung der Beamten nicht ausreichend sind, daß vielmehr neben der abgeschlossenen Schulbildung eine besondere Fachausbildung durch Besuch einer Hochschule mit Abschlußprüfung dringend notwendig ist.“

— Pforzheim, 6. Dez. Der früher hier wohnende Installateur und Blechener Bogt verschwand vor einigen Wochen von hier. Wie sich später herausstellte, hatte er sich des betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht und zu einer Reise nach Newport entschlossen, um den Folgen seiner Handlungsweise aus dem Wege zu gehen. Schon vorher hatte er, wie i. Zt. gemeldet, Frau und Kinder nach Newport vorausgeschickt. Bogt konnte sich aber der inzwischen gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Verfolgung nicht entziehen, da er bei seiner Ankunft in Newport verhaftet wurde. Die ganze Familie wird jetzt durch die Behörde nach Europa zurückgeschickt werden.

— V. Bretten, 6. Dez. Ein herrenloses, mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk wurde gestern abend durch die hiesige Schutzmannschaft auf der Straße nach Pforzheim angetroffen. Dasselbe gehört nach dem am Wagen angebrachten Schild einem Händler aus Pforzheim. Von dem Fuhrwerkseiter fehlt bis jetzt jede Spur. Ein Unfallsfall dürfte nicht ausgeschlossen sein. Das Bürgermeisteramt Pforzheim wurde zur Verhängung etwaiger Angehörigen benachrichtigt. — Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, im kommenden Frühjahr eine städtische Kleinkinderschule zu erbauen. Hierfür steht ein Vermögen von 25 000 M zur Verfügung. — Die freiwillige Feuerwehr bezieht im nächsten Frühjahr das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Es wird dabei mit der Anwesenheit des Großherzogs gerechnet, welcher der hiesigen Stadt als regierender Fürst noch keinen Besuch abgestattet hat. Auch der Turnverein feiert im nächsten Jahre das Fest seines 50jährigen Bestehens.

— Bruchsal, 6. Dez. Bei der gestern vorgenommenen Stadtrats-Wahl wurden für den vom Zentrum aufgestellten Kandidaten Rechtsanwalt Dr. Duttenshofer 34 Stimmzettel abgegeben. Die vereinigten Liberalen und Sozialdemokraten enthielten sich der Abstimmung. Da die erforderliche Stimmengahl 56 nicht erreicht wurde, muß ein zweiter Wahlgang anberaumt werden.

— A. Mannheim, 6. Dez. Nach Erhebungen des Verkehrsvereins belief sich die Zahl der Fremden, welche während der drei Schaufenster-Wettbewerb- und Verkehrsstage Mannheim besuchten, auf 80 507.

— (A. Rheinhessen), 6. Dez. Der bereits gemeldete Mord an der Ehefrau Dörs, der durch ihren eigenen Ehemann und dessen Vater verübt wurde, ruft unter der hie-

sigen Einwohnerschaft große Entrüstung hervor. Wie jetzt bekannt wird, hat der eigene Mann mit Hilfe seines Vaters mit einem langen, dolchartigen Messer der Frau das Genid abgetrieben. Das Messer wurde am Tatort gefunden. Während die Gerichtsärzte die Sektion der Leiche vornahmen, fand auf dem Rathaus die Vernehmung der beiden Mörder statt. Vor der Sektion, die in Anwesenheit des Staatsanwalts von Mosbach, des Gr. Oberamtsrichters von Wertheim, der Bezirksärzte von Wertheim, Tauberbischofsheim und Borberg, sowie des hiesigen praktischen Arztes erfolgte, wurden die beiden Verhafteten, Emil und Karl Dörs, mit der Leiche konfrontiert. An der Leiche wurden gegen 30 Verletzungen festgestellt. Das Brustbein war eingeschlagen. Ueber den Kopf zog vom Wirbel bis zum Genid eine Riswunde. An dem Hals wies die Leiche leichte Strangulationsverletzungen auf. In dem Stalle wurde ein blutiges Stellmesser gefunden, ferner unweit des Tatortes ein Weil, dessen Stiel mit Blut bespritzt war. Bei der Ueberführung der Mörder ins Amtsgefängnis nach Wertheim nahm die erregte Bevölkerung eine feindliche Stellung gegen die beiden Verhafteten ein. Die Vernehmung der Ehefrau Dörs fand heute unter Teilnahme der ganzen Gemeinde statt.

— (Gaggenau, 6. Dez. Dieser Tage sind hier wegen einer Sittlichkeitsaffäre 6 Personen verhaftet worden und das gleiche soll noch einigen weiteren Persönlichkeiten bevorstehen. — Gernsbach, 6. Dez. Die Mitte November in Frankfurt a. M. im 90. Lebensjahr verstorbene Frein v. Günderrode, die viel im Murgtal verweilte und Ehrenbürgerin der Stadt Gernsbach war, hat, wie jetzt bekannt wird, ihren gesamten Kapitalnachlaß im Betrag von 250 000 Mark zur Unterstützung älterer Frauen und Ehepaare aus besseren Kreisen testamentarisch der Stadt vermacht und auch ihre Villa in Gernsbach den hiesigen Pflegegeschwestern als ständigen Wohnsitz zuweisen lassen.

— Zettlingen (A. Waldshut), 6. Dez. Auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise brach gestern nachmittags in dem Oekonomiegeldbau des Gasthauses zum „Ader“ ein Brand aus. In kurzer Zeit verbreitete sich das Feuer so rasch, daß das große Gebäude samt seinen Futtermitteln an Heu und Stroh sowie landwirtschaftlichen Geräten vollständig eingeäschert war.

— Singen, 6. Dez. Wie die „Südd. Sängertzt.“ meldet, ist durch den Beschluß, daß die nächstjährige Mitgliederversammlung des badischen Sängerbundes hier abgehalten wird, ist die augenscheinliche Grundlage geschaffen, das badische Oberland für den Ort des nächsten badischen Sängerkongresses zu gewinnen und zwar in der 6—7000 Personen fassenden Festspielhalle am Hohentwiel.

— st. Niedheim (A. Ueberlingen), 6. Dez. Hier wurde seit zwei Tagen ein 20jähriger Bursh vermißt. Derselbe ist nun gestern morgen im benachbarten Walde erhängt aufgefunden worden. Als Grund des Selbstmords wird Geistesgekränktheit angegeben.

Vom Zentrumstreit

— Karlsruhe, 6. Dez. Es weiterleuchtet noch immer am Himmel des Zentrums. Montanus, der Verfasser von „Das alte und das neue Zentrum“ stellt in den Koblenzer „Städteordnung“ von neuem fest, was das Zentrum ist und sein soll und wie es auf keinem anderen Boden gedeihen könne, als auf dem streng konfessionellen. „Ein anderes Christentum“ sagt er, „als das katholische gibt es nicht. Der katholische Abgeordnete untersteht auch als solcher der kirchlichen Autorität. Einen religiös und gerecht denkenden Protestanten kann ein Katholik vernünftigerweise unmöglich damit beauftragen, im Zentrum Politik zu treiben. Die „Königliche Volkszeitung“ steht nicht auf katholischen Boden, weil sie sich nur auf den Reichsboden des neutralen Verfassungsstaates stellt; mit dieser Absicht von der „Rechtsgleichheit“ der Konfessionen steht das Blatt im Widerspruch mit der katholischen Kirche, weil ein Katholik seiner anderen Konfession gleiche Rechte einräumen könne. Für den Irrtum gibt es keine Freiheit.“

Auch sonst schwärzt das Feuer unter der Decke weiter; fast jede Nummer der „Germania“ oder „Königlichen Volkszeitung“ bringt eine Erklärung: Dießh. kontra Kaufmann, Kaufmann kontra Dießh., die „Zentrumsparlamentarismustheorie“ und der Streit Dießh. kontra Kaufmann; es ist noch immer kein Absehen.

Zur Schlachtvieheinfuhr.

— Billingen, 6. Dez. Am den zahllosen Beschwerden Ihrer Kundenschaft zu steuern, hat die hiesige Metzgereivereinigung beschlossen, sich zunächst an den Gemeinderat um Festsetzung der Einfuhr französischer Schlachtviehes zu wenden. Im Falle der Zusage tritt nach Möglichkeit alsbald Abschlag der Preise auf Fleisch und Wurstwaren ein.

— Frankfurt a. M., 6. Dez. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung verhandelte heute wieder längere Zeit über die Fleischnot. Ein sozialdemokratischer Antrag, die

dann an Majer, daß er nichts unternehmen sollte, sonst würde ihn die Verbrederegesellschaft bestrafen. Am Schluß des Briefes heißt es: „Unglücklicher Mann, Sie sind abgetan. Mein Herr, Ihre Würfel sind gefallen.“ Im Anschluß an die Vernehmung soll dann die Zusammenziehung der Bomben erörtert werden.

Der Vertreter der Anlage beantragt aus Gründen der öffentlichen Sicherheit die Öffentlichkeit auszuschließen, stellt aber anheim, die Pressevertreter zuzulassen. — Der Gerichtshof beschließt aber vollen Ausschluß der Öffentlichkeit, auch für die Presse, für die etwa 20 Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen sind. Auch die Journalisten müssen daher den Saal verlassen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— Baden-Baden, 7. Dez. Die „Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1910“, die bekanntlich Ende Oktober mit einem sehr erfreulichen Verkaufsergebnis ihre Pforten schloß, hat im ganzen 106 000 M Kunstwerke verkauft, und zwar an Gemälden 98 143 M, an Plastik 4215 M, an Graphik 3642 M. An dem Gesamtverkaufsergebnis ist die badische Kunstlerschaft mit ca. 46 000 M beteiligt, während auf die elßässische Kunstlerschaft diesesmal nur die Summe von 547 M entfällt. Der Rest verteilt sich auf die übrige deutsche Kunstlerschaft und auf die aus der retrospektiven Abteilung verkauften Kunstwerke. Auch eine Reihe von Ankäufen durch öffentliche Sammlungen war zu verzeichnen.

— M. Bonn, 7. Dez. (Privattele.) Die Gründung einer rhein. Forschungsgesellschaft mit dem Sitz in Bonn steht unmittelbar bevor. In der nächsten Zeit wird hier eine Sitzung stattfinden, an der Professoren der Bonner Universität, der Handelshochschule zu Köln und der Technischen Hochschule zu Aachen teilnehmen werden. In diese Gesellschaft, deren Organisation sich des Interesses des Kultusministers erfreut, sollen nicht nur wissenschaftliche Fachleute, sondern auch Männer des praktischen Lebens Aufnahme finden. Die neue Gesellschaft will die Natur- und Geisteswissenschaften, sowie die technischen und Handelswissenschaften in gleicher Weise pflegen und fördern.

Stadt möge die Beschaffung billigen Fleisches selbst in die Wege setzen, wurde mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Die Vieh- und Fleischpreise.

Karlsruhe, 7. Dez. Auf die Ausführungen der Landwirtschaftskammer vom 28. November erwidert die Karlsruher Schlachthofdirektion das Folgende:

Auf unseren Bericht vom 24. November ds. Jrs. Nr. 2815 über die Veröffentlichung der Badischen Landwirtschaftskammer vom 22. November ds. Jrs. bringt dieselbe nunmehr unterm 28. v. Mts. eine Erwiderung, die zur schärfsten Kritik herausfordert.

Die Ausführungen der Badischen Landwirtschaftskammer vom 22. November erstrecken sich auf einen Vergleich der Schweinefleischpreise in den größeren Städten mit den Schweinepreisen auf den städtischen Schlachtmärkten.

Jedenfalls aber haben die Schlachthofdirektionen nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, Stellung dagegen zu nehmen, daß ihre Vieh- und Fleischpreisnotierungen zur Irreführung des Publikums mißbraucht werden.

Von vornherein verstoßen die Ausführungen der Landwirtschaftskammer über das Verhältnis zwischen Vieh- und Fleischpreisen gegen jede Regel der Statistik.

Die Landwirtschaftskammer sieht sich auch genötigt, in ihrer letzten Erwiderung die in ihren Ausführungen vom 22. November aufgestellten Behauptungen einzuführen und wenigstens für Karlsruhe als nicht zutreffend anzuerkennen.

Zum Beweis der Behauptung vom 22. November, daß zurzeit die Spannung zwischen Schweinepreisen und Schweinefleischpreisen dreimal so hoch sei als in den Jahren 1897 bis 1900 werden nun die Tagesdurchschnittspreise vom 28. November des Jahresdurchschnittspreise des Jahres 1897, welches das Ausnahmejahr mit einer kolossalen Ueberproduktion an Schweinen überhaupt nicht zum Vergleich herangezogen werden dürfte, gegenübergestellt.

Die Jahre 1900, 1904, 1905, auf welche früher Bezug genommen war, werden in der Erwiderung der Landwirtschaftskammer überhaupt außer Betracht gelassen und einfach mit „usw.“ abgetan, weil sie eben zu der künstlichen Beweisführung nicht mehr passen.

Das stärkste Stück ist aber dies, daß für die früheren Jahre 1897 bis 1899 beim Vergleich der Schweinepreise und Schweinefleischpreise für die letzten ganz richtig die Durchschnittspreise eingesetzt sind, während für die letzte Zeitperiode von 1900-1910 für Schweinefleisch nicht mehr die Durchschnittspreise, sondern die Höchstpreise, wie sie nur für die höchstwertigen Fleischstücke (Braten und Koteletts) bezahlt werden, eingesetzt werden.

Die billigeren Fleischklassen werden einfach beiseite gelassen, um auf diese Weise die jegliche Spannung zwischen Fleischpreis und Marktpreis fast um das Doppelte höher erscheinen zu lassen als sie in Wirklichkeit ist.

Die Jahre 1900, 1904, 1905, auf welche früher Bezug genommen war, werden in der Erwiderung der Landwirtschaftskammer überhaupt außer Betracht gelassen und einfach mit „usw.“ abgetan, weil sie eben zu der künstlichen Beweisführung nicht mehr passen.

Das stärkste Stück ist aber dies, daß für die früheren Jahre 1897 bis 1899 beim Vergleich der Schweinepreise und Schweinefleischpreise für die letzten ganz richtig die Durchschnittspreise eingesetzt sind, während für die letzte Zeitperiode von 1900-1910 für Schweinefleisch nicht mehr die Durchschnittspreise, sondern die Höchstpreise, wie sie nur für die höchstwertigen Fleischstücke (Braten und Koteletts) bezahlt werden, eingesetzt werden.

Die billigeren Fleischklassen werden einfach beiseite gelassen, um auf diese Weise die jegliche Spannung zwischen Fleischpreis und Marktpreis fast um das Doppelte höher erscheinen zu lassen als sie in Wirklichkeit ist.

Man teilt sich wieder an die amtliche Statistik der staatlichen und städtischen Kerner und der Schlachthöfe, noch an die Preisveröffentlichungen der Metzgereien, sondern man stützt sich auf private Erhebungen in 4 Metzgereigehäusen, verschweigt dabei aber wohlweislich, welchen Fleischqualitäten und welchen Verkaufsbedingungen die angeblich ermittelten Preise entsprechen!

Zahlenangaben, deren wahre Bedeutung auf solche Weise verzerrt wird, können natürlich keinen Anspruch auf Vertrauen erheben, sondern bedeuten einen schändlichen Mißbrauch der Statistik.

Wenn zum Schluß die Landwirtschaftskammer ihr Vorgehen gewissermaßen zu entschuldigen versucht mit dem Hinweis auf die durch Mißnahmen vermehrten abnormen Produktionsverhältnisse und hierbei das Jahr 1909 als schlechtes und 1910 als nahezu vollständiges Mißjahr bezeichnet, so darf dies nicht unwiderprochen bleiben.

Nach den Veröffentlichungen des statistischen Landesamtes vom November 1909 über den Ausfall der Ernte ist mit Ausnahme von Kartoffeln und Futtergewächsen der Ausfall der Ernte im Jahre 1909 erheblich besser gewesen als im Vorjahr und als im Durchschnitt des letzten Jahrzehntes.

Weniger gut war der Ausfall der Futter- und Kartoffelernte, doch ist auch hier bei den Futtergewächsen der Ertrag immer noch wesentlich besser ausgefallen, als nach dem ungünstigen ersten Wiesenchnitt angenommen werden konnte.

Ueber den Ernteausfall des Jahres 1910 ist aus dem soeben erschienenen Novemberheft genannter Behörde zu entnehmen, daß die diesjährige Getreideernte weniger gut als im Vorjahr ausgefallen ist, aber immerhin noch besser, als man nach der nassen Witterung im Frühjahr und Sommer befürchtet hatte.

Vergleicht man die Ergebnisse der einzelnen Fruchtarten mit den Durchschnittserträgen des Jahres 1901/1910, so findet man, daß nur Winterweizen und Sommergerste erheblich, Sommerweizen und Winterroggen dagegen wenig hinter diesem Durchschnittsertrag zurückbleiben, daß ferner Winterweizen, Sommerroggen und besonders Hafer daselbst übersteigen.

Sehr gering ist die Kartoffelernte ausgefallen, recht erfreulich dagegen die Futterernte.

Paßt man die Erträge von Klee, Luzern und Wiesen zusammen, so läßt sich feststellen, daß in diesem Jahr über 3 Millionen Doppelzentner mehr Heu und Stroh geerntet worden sind, als im Vorjahr.

Daß angesichts dieser Tatsachen nicht von einem nahezu vollständigen Mißjahr gesprochen werden kann, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 7. Dezember. = Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Senz zur Vortragserstattung.

die Kunstfideleiausstellung der Frauenerwerbschule des Frauenvereins und die Großherzogliche Majolikamanufaktur, Um 1 Uhr fand Frühstücksstafel im Großherzoglichen Palais statt, zu der zahlreiche Einladungen ergangen waren.

e. Dienstjubiläum. Anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Vorstandes der Grob. Eisenbahnhauptkasse Geh. Finanzrat Wilhelm Sievert hier übermittelte am Samstag nachmittag eine aus den Herren Oberrechnungsrat Zell, Rechnungsrat Eichbach und Pechmann, Betriebsassistent Conrad und Kangleidner Staud bestehende Deputation des unterstellten Personals dem Jubilar die Glückwünsche unter Ueberreichung einer wertvollen Statuette und eines Blumenarrangements, wobei Oberrechnungsrat Zell eine warme Ansprache hielt.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Die Jubilare an den Eisenbahnübergängen bei der Ettlinger- und Ruppurrerstraße sind zurzeit wieder haarsträubend. Gestern Abend wurde an ersterem Uebergang eine ganze Viertelstunde rangiert und so lange die Schranke geschlossen gehalten, daß es eine regelrechte Verkehrsstaung gab.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser nahm die Vorträge des Reichslanzlers sowie des Chefs des Militärkabinetts entgegen.

Berlin, 7. Dez. (Privat.) Bei der Verhaftung des französischen Offiziers Luz in Friedrichshafen wegen Spionagedachts handelt es sich um aufgenommene Zeichnungen von dem auf der Zeppelinwerft im Bau befindlichen Reichsluftschiff.

Paris, 6. Dez. Die Stichwahl im Wahlkreis Cabian-Wehlau findet am 18. Dezember statt.

München, 6. Dez. Wie eine Lokalcorrespondenz meldet, hat der bayerische Zentrumsführer Dr. v. Daller im Kreise von Parteifreunden entschieden erklärt, daß er bei den nächsten Landtagswahlen wegen seines hohen Alters und aus Gesundheitsrücksichten kein Mandat mehr annehmen werde.

Wien, 6. Dez. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand reist von Konopischt direkt nach Hannover. Erzherzog Friedrich hat sich gestern Abend nach Potsdam begeben.

Toulon, 7. Dez. (Privat.) Durch die Behörden wurde dem ehemaligen Kolonialsoldaten Ravault aus Toulon die Summe von 4000 Mark ausständig als Geschenk des deutschen Kaisers für die Hilfeleistung gelegentlich des Brandes der Waldersee-Barade in Peking am 3. August 1900.

Paris, 6. Dez. Ein dem Kolonialminister zugegangenes Telegramm meldet, daß am 29. November in der Umgebung des Sultans von Massalit eine Uebersetzung des Sultans von Massalit und des Sultans von Madai angegriffen wurde. Der Angriff wurde abgeschlagen.

Stettin, 6. Dez. Die eingesezte Verteidigungs-Kommission schlägt in ihrem Bericht die Anschaffung von vier neuen Panzerjagern und vier Torpedojägern vor, ferner die Errichtung einer Ballon- und einer Funkentelegraphenabteilung u. Versuche mit Flugmaschinen sowie Erhöhung der Wehrpflicht auf ein Jahr.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand. Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Verurteilung des Angreifers des Ministerpräsidenten Briand.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris, 6. Dez. Das Justizministerium verhandelt gegen den Camelot du Roi, den Schreiner Racour, der an dem Tag der Einweihung des Ferry-Denkmalen den Ministerpräsidenten Briand zu schlagen versuchte.

Paris,

August Mayer

Karlsruhe

Telephon 1450.

Verkauf nur Ecke Ritterstrasse und Zirkel

vis-à-vis dem Karlsruher Tagblatt. 17805

Wegen Uebersiedelung zu selten billigen Preisen.

Um meinen Lagerbestand auszuverkaufen, gebe ich meine Waren zu jedem annehmbaren Preise ab:

- Eine Partie Damen-Taghemden, schöne Stickerei Mk. 1.75
- Eine Partie Damen-Taghemden, handgestickt „ 2.10

Stickereiröcke zu stannend billigen Preisen.

Leibwäsche für Herren und Damen.

Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher etc.

Ein Posten weisse Herrenhemden, Piqué-Einsatz Mk. 5.—

Eine Partie Herrenstoffe

Stoff zum Anzug, 3,20 Meter Mk. 16.—

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch gestattet.

Nur gute erprobte Qualitäten.

Nur gute erprobte Qualitäten.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch den 7. Dezember 1916, 7^{1/2} Uhr abends
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 10^{1/2} Uhr)

III. Abonnement-Konzert

Grossherzoglichen Hof-Orchesters

Leitung: Erster Hofkapellmeister **Leopold Reichwein**.
Solistin: Grossh. Hofopernsängerin **Beatrice Lauer-Kottlar**.

Programm:

- L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 8, F-Dur.
- L. van Beethoven: Konzert-Arie „Ah! perfido“.
- Franz Schubert: Grosse Sinfonie C-Dur. 17648.2.2

Karten à 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.— sind an der Tages- und Abendkasse des Hoftheaters zu erhalten.

Programme mit Text sind an der Tages- u. Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

Stand-Uhren

über 2 Meter hoch von 70 Mk. an.

Regulateure, Wand- u. Standuhren

mit Garantie empfiehlt von 6 Mark an, ferner

Wecker von 2 Mark an pro Stück, ferner

Taschenuhren, aus Silber, von 10 Mk. an, alles mit Garantie. 17815

Christ Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 u. 8.



Erteilen Sie

bitte Ihre

Weihnachts-Aufträge

auf Steiner's

Paradies-Betten

Rissen :: Steppdecken :: Plumeaus :: Unterbetten
ferner in Chaiselongs, Klub-Tessell etc.

schon jetzt!!

um bei den vielen vorliegenden Bestellungen rechtzeitig liefern zu können. 17825

Südd. Niederl. Karlsruhe Kaiserstr. 122 Ecke Waldstr.

Bereitwilligste Auskunft. Versand franco. Katalog gratis.

Straßenrenner

empfehle in neuer verbesserter Ausführung von

8.50 bis 25 Mk.

Kinder-Schreibpulte

zu 18 Mk. 17816

Beste Ausführung.

J. Hess, Kaiserstr. 123.

Blütenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gestrickte

Herren-Westen und Sweaters

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153.

16719



Mein diesjähriger

Weihnachts-Verkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile.

Blusen aus Wolle Mk. 4.75 5.50 8.— Blusen aus Seide und Tüll Mk. 12.50 16.— 19.50

Matinées und Morgenröcke Mk. 3.50 6.50 13.50 20.—

Kostümröcke Mk. 4.75 5.75 8.50 Unterröcke Mk. 2.— 3.50 5.75

Jackenkleider Mk. 15.— 22.50 27.— 35.—

Paletots engl. Art Mk. 7.50 11.— 14.75

Paletots und Jacken, schwarz Mk. 5.— 9.— 12.50 19.—

Für

Mädchen und Backfische

empfehle ich

Kostüme, Kleider, Blusen und Mäntel

in grösster Auswahl zu hervorragend billigen Preisen.

Marg. Dung Inhaber Karl Stiefel

Telephon 2723.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kaiserstrasse 86.

Uhren jeder Art repariert schnell, gut u. bill. von Jos. Sauter, Uhrmacher, Adlerstr. 6. Kein Laden.

Teemaschinen, Teegläser, Bowlen, Bowlengläser, Bowlentische, Weinkühler

3,1 in 17548 Kupfer, Messing und Nickel, in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173. Luxuswaren - Lederwaren Haushaltsartikel.

Billige Kaufgelegenheit!

Wenig getragene Sachen, darunter 1 Rock, Anzug, 15 Mk., 1 Jackett-Anzug 18 Mk., 1 fast neuer Winter-Heberzieher 25 Mk., für Mittelfigur passend. 1745820 Näheres Hirschstr. 10, 3. Etage.

Diwan, Neuer Plüschdiwan sehr billig zu verkaufen. Kaiserstr. 59, 2. St., 116.

Vorzügl. ca. 2 billige Klavier-Stühle



für gute Hausmusik von Mk. 450.— empfiehlt 15780*

J. Kunz, Karlsruherstr. 21.

Blusen durch eigene Anfertigung beste Ware, bei billigsten Preisen. 2.2

Konfektionshaus Rumpf, Kronenstrasse 17 a.

Pelze! aparte Musterstücke, darunter Stunke, Marder etc. auffallend billig.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Parfüms und Seifen von Houbigant, Rigaud, Piver, Roger & Caillet u.a. empfiehlt

A. Hildenbrand, Parfümerie, Erbprinzenstrasse 36.

Manicüre-Necessaires sowie sämtl. Art. zur Nagelpflege. **Echt Schildpatt** in reichhaltiger Auswahl bei **A. Hildenbrand, Parfümerie, 17700 Erbprinzenstrasse 36.**

Wer leiht einem Erfinder zwecks patentieren einer Flugmaschine den Betrag von 100 Mk. Offerten an 11803a

Karl Bingler, Saulgau (Württemberg).

150 Mark b. Dame gegen sich, Hausstand u. Selbstgeber zu leihen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 1745783 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Weihnachts-Geschenk! Hübscher grauer Papsel, sprechend, mit Käse, für 60 Mk. zu verkaufen. 1745814 Friedr. Mühl, Württemberg, Durlach, Herrenstr. 5.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen Kleidern, sowie im Abändern und Ausbessern. 1745775 Marienstr. 7, 2. St.

Renanfertigung für Kleider, Bettwäsche und Weiszeug, sowie zum Flecken wird angenommen. Näheres **1745783 Wilhelmstrasse 36, 3. St., r., 1. Etg.**

Telegramm. Zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Man schreibe an **J. Zimmermann, Karlsruhe, Durlacherstr. 75.** 1745782

Tiroler Sänger. Zu einer Abend-Unterhaltung anfangs Januar werden für einen Verein im Ruzgatal 2-4 Tiroler Sänger u. Bläserpieler gesucht. Offerten unter Nr. 17806 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Motorrad 3 1/2 PS, prima Steiger, wenig gefahren, vertrauliches Rad, unter zweien die Wahl, bei 11802a.2.1

Anton Kohn zur „Krone“, Durmersheim.

Theater- und Masken-Kostüme sind für Vereine billig zu vermieten sowie Frack- u. Gehrock-Anzüge bei **1745743 W. Wolf, Breunstr. 20.**

Spinnrädchen samt Saftel zu verkaufen. Näheres Kaiserstrasse 192, 1. Etg. 1745815

Echter Dackel preisw. abzugeben. Off. u. Nr. 1745782 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Residenz-Theater, Waldstr. 30

Auf einem Ausetophon-Grammophon sind die letzten Aufnahmen von Caruso u. A. zu hören: Faust (Gounod), Akt 5, Part. I. Prison-Szene Caruso und Farrar.

Auf einem wundervollen Welte Mignon-Klavier u. A.: Norweg. Brautzug im Vorüberziehen, komponiert von Eduard Krag.

Auf einem Pathephon-Apparat v. Peter Lordmann. Unter dem Lindenbaum v. Eberle.

Auf einem Verdy-Orchestrion 17766 a. A. Weibermarsch aus der lustigen Witwe v. Lehar.

Karlsruher Liederkrans

1241

Samstag den 10. Dez. 1910, abends 1/9 Uhr

Festbankett

im Vereinslokal.

Ehrung verdienter Mitglieder

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.

17803 Der Vorstand.

Frauenbildung - Frauenstudium.

Kunst über Frauenberufe. 17778

Westendstrasse 57, III.

Die Sprechstunde fällt heute aus.

Morgen Donnerstag im 17881

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky.

Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Von heute ab 1. Dezember täglich: 17881

Konzert Damen-Orchesters „Philharmonie“.

alles konservatorisch ausgebildete Kräfte. 178118

jetweils v. abends 8-12 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen v. 4 Uhr ab.

Ecke Zirkel u. Adlerstr. **Café Seyfried** Ecke Zirkel u. Adlerstr.

Täglich Konzerte des Oesterreichischen Damen-Orchesters.

Eintritt frei! 17822 Dir. Höhne.

Restaurant Eintracht Karle-Friedrichstr. 30. Telefon 772

Heute und jeden Mittwoch: 14228

Schlachttag. Es ladet köstlich ein Wilhelm Herlan.

Unbedingt viel Geld sparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf an Weihnachtsgeschenken bei Schoch, Kaiserstraße 79

Haus für Gelegenheitskäufe decken. 17817

Grosse Posten in:

Schürzen	Westen
Gürtel	Krawatten
Damenwäsche	Trikotagen
Taschentücher	Hosenträger
Glacé-Handschuhe	Oberhemden
Handtaschen	Nachthemden
Regenschirme	Kragen und Manschetten.
Haarschmuck	

Schoch, Kaiserstr. 79 Haus für Gelegenheitskäufe.

500 Stück gemischte Briefmarken für Sammler 50 Pfg. solange Vorrat. . . .

Herd und ein Ovalofen billig abzugeben. 1745828 Schillerstraße 4, 1. Stod.

Leere Cigarrenkisten billig zu verkaufen. 1745784 Degenerstr. 5, 2. St.

Molkerei-Tafelbutter 2 Str. der Woche, hat noch für 1911 an vünftliche Käufer zu vergeben. Dampfmolkerei, Inh. C. Duffner in Rottweil, Würt. 1745834

Bärenzwinger

Donnerstag den 15. Dezember ds. Jhs. abends 8 Uhr

BALL im Museumsaal.

Ausgabe der Tisch- u. Eintrittsarten Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. ds. Mts., abends 8-10 Uhr im Zwinger. Einzeichnung in die dort aufstehende Liste baldmöglichst erbeten. 17805.3.2

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur Nacht am Rhein“, Ecke Ritter- u. Gartenstraße Der Vorstand.

Gartenbauverein Karlsruhe. Mittwoch den 7. Dezember, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Saale II der Brauerei Schrempf. Vortrag mit Lichtbildern und Plangenerleitung. 17804 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Mittwoch, abends 1/9 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ecke Zirkel. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger“ gegründet 1872.

Lyra Adria

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab im Gasthaus „Zur goldenen Krone“, 2. Stock, Eingang von der Umkleenkabine Nr. 16, Vereins-Versammlung. 11108

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung dafelbst. Der Vorstand.

Andoline-Klub Karlsruhe. Lokal Palmengarten, Herrenstraße.

MKK 1903

Heute abend **Probe.** Von 10 Uhr ab: Monatsversammlung. Der Vorstand.

1. Karlsruher Kynologenklub unter dem Protektor: J. S. S. der großvermögenig Linie von Baden. Heute abend 9 Uhr **Vorstandssitzung** i. Landstsch. Daran anschließend **Zusammenkunft** im unteren Lokal. Der Vorstand.

Zur Anfertigung eleganter **Strassen- und Gesellschafts-Kleider** nach französischen Journalen empfiehlt sich Frau Bertha Froboese-Mannhardt, Lammstraße 76, 4 Tr. 1745777

Schellfische Preise für diese Woche:

Nordsee-Angel-Schellfische kleine Schellfische Pfund 25 Pfg.

große Fische Pfund 32 Pfg.

Gernet:

feinste gewässerte Stockfische per Pfund 25 Pfg. 2.1 empfehlen 17807

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein Geldbeutel mit Inhalt gefunden. Abzuholen Werderstr. 88, V. 1745817

Zu verkaufen fast neuer Döwan 30 Rl., Sgrant 14 Rl., Nachtitel 4 Rl. 1745777 Uhlandstr. 12, parterre.

Bekanntmachung betreffend Arbeitslosenzählung.

Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in der hiesigen Stadt festzustellen, sollen auf Beschluss der Stadtrates Erhebungen über die Zahl der Arbeitslosen vorgenommen werden.

Die Zählung soll sich nicht nur auf arbeitslose Angehörige der fabri- und handwerkmäßigen Betriebe erstrecken, sondern auf alle Berufsarten.

Jede arbeitslose Person soll eine Zählkarte nach Maßgabe der ihr beigegebenen Anweisung an den Zähltagen an einem der unten bezeichneten Orte abgeben oder ausfüllen.

Sie fordern deshalb alle arbeitslosen Personen der hiesigen Stadt auf, sich am

10. Dezember in den Stunden von 1/9-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags zu melden, beginn die ausgefüllte Zählkarte abzugeben.

Dies kann geschehen:

1. im städt. Arbeitsamt, Röhlingerstraße 100,	4. im Gemeindefretariat Grünwinkel (Rathaus),
2. „ Gemeindefretariat Reierheim (Rathaus),	5. „ „ „ „
3. „ „ „ „ „	6. „ „ „ „

An allen diesen Stellen sind Zählbogen schon am 8. Dezember erhältlich. Die Aufnahme hat lediglich den Zweck, über Art und Umfang der Arbeitslosigkeit in Karlsruhe ein möglichst genaues Bild zu gewinnen, um dadurch etwaige weitere Maßnahmen erwägen und vorbereiten zu können. Es liegt also im Interesse der Arbeitslosen selbst, sich rechtzeitig zu melden. 17771.2.1

Karlsruhe, den 8. Dezember 1910.

Das Bürgermeisteramt. Dr. Gortmann. Denninger.

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Telefon 2420 Kaiserstr. 243.

Spezialität: **Kinder-Aufnahmen.**

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Weihnachts-Aufträge werden noch angenommen.

Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Wochentags von 8-7 Uhr.

Uhren, Gold- u. Silberwaren. **Trauringe.** Brillant-Ringe Ohringe, Nadeln.

6 grosse Schaufenster 6

Echt silb. Bestecke, schwer versilberte Bestecke. **Silb. Stöcke** Operngläser, Barometer Zwicker, Brillen

Emil Feisskohl Uhrmacher u. Juwelier

Kaiserstrasse 67 Telefon 2004 Rabatmarken. 17638.6.2

Wäsche, Bleich- u. Bügelanstalt Klein-Rüppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Fertigtellung. 14710.14.8

Telephon Nr. 2809.

Großer billiger Herren- und Damenstoffe-Ausverkauf

Auktionslokal - Herrenstraße 16

Heute Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, wird im Auftrag ein feines Zuschlager, Fabrikreste und Coupons, hauptsächlich bessere, moderne Stoffe, darunter feine blaue und schwarze, deutsche und ausländ. Fabrikate, für feine Herrenanzüge, Paletots, Hosen, Damen-Kostüme u. Kleider, da vollständig geräumt sein muß, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, wozu Liebhaber ohne Kaufzwang höflich einladet und lobt ein Besuch den meisteten Gang. 1745825

Karlsruhe, L. Fischmann, Auktionsgeschäft

Gegen monatl. Ratenzahlungen erhalt. Beamte, Private Damen u. Herrenstoffe, Damen- u. Herrenkonfektion, Damen- u. Herrenwäsche, sowie sämtl. Aussteuerartikel für Bräute zc. Seine Abzahlungs-Geschäft. Strengste Diskretion.

Gest. Offerten unter Nr. 17123 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

1 Stogharren m. Federn 6 Mk.

1 ein. Schleiftrag	3 Mk.
1 schöne Gasgulasampe	19 „
1 großer Glaschrank	50 „
1 schönes pol. Buffet	130 „
1 Eichenbaumtisch	0.50-1.50

sind zu verkaufen. 1745830

Leßingstr. 33, im Hof.

Nähmaschine. mit mehrjähr. Garantie, zu bez. Rüppurrstr. 88, part. 1745800

Wirtschaft Kauf oder Tausch. eine gutgehende mit groß. Preisermäßigung, ist umständlicher zu verkaufen oder gegen ein Privathaus, eventl. auch ein Landhaus oder fertige Baublase, wo mind. stens 20-25 000 Mark zur Verrechnung kommen, zu veräußern. Offerten unter Nr. 1745751 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Einige **Mostbirnen** sind noch abzugeben. 1745784

Beiertheim, Maria-Alexandrastraße 16.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Nur ganz bedeutend geringere Spesen bringen die enorm billigen Preise!

Damen-Konfektion

Jacken-Kostüme, letzte Neuheiten, beste Arbeit

Jacken-Kostüme für starke Damen

Backfisch-Kostüme, moderne Formen

Schwarze Paletots in prima Tuchstoffen

Püsch-Paletots in bester Verarbeitung

Englische Paletots in aparten Stoffen

Abend-Paletots und Capes

in Tuch und zweiseitigen Stoffen

Kostüm-Röcke, schwarz, marine und farbig

Wollene u. Spitzen-Blusen, neue Sortimente

Morgenröcke u. Matinéés in vielen Stoffen

Unterröcke in Wolle, Moiree und Seide

mit 20 bis 50

Prozent Rabatt

Für billige und passende Weihnachts-Geschenke ist dieses Angebot besonders günstig!

Sensationell billig!

Ein Posten seidene Blusen auch in schwarz	früher Stück bis 32.—	jetzt 15 ⁰⁰ bis 9 ⁷⁵
Ein Posten wollene Blusen	früher Stück bis 16.—	jetzt 7 ⁵⁰ bis 1 ⁷⁵
Ein Posten Jacken-Kostüme	früher Stück bis 65.—	jetzt 24 ⁰⁰ bis 9 ⁷⁵
Ein Posten Winter- und Sommer-Unterröcke	früher Stück bis 15.—	jetzt 7 ⁵⁰ bis 3 ⁹⁵
Ein Posten schöne Pelz-Stolas	früher Stück bis 35.—	jetzt 15 ⁰⁰ bis 3 ⁷⁵

Jeder Einkauf bringt Ersparnis.

Verkauf nur gegen bar.

Änderungen zum Selbstkostenpreis. — Auswahlengungen und Umtausch ausgeschlossen. 17794

jetzt Ecke Wald- und Amalienstr. hinter d. Stefansbrunnen.

C. Berner

früher Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

L. Müllers Schirmfabrik,

20 Herrenstraße 20, empfiehlt Großes Lager in 17811.3.1

Regenschirmen

Prima Qualitäten Solide Ausführung. Rabattmarken.

Verschied. Dienstbotenbetten, 1 zweifür. Schrank, 2 Herde, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, Platte imitierter Marmor, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel (obal), 1 Küchenschrank versch. einzele Bettstühle, versch. Kupfergeschirr, 2 Wadenschäfte à 5 Bänder, 2,25 m hoch, 0,60 m br., 1 Tisch, Parkholz, 1,25 m lang, 1,60 m br., 1 gebt. Schuhmachermaschine, Wäschetragere, 1 gep. Kinderstühle u. and. zu verkauf. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Passende Weihnachtsgeschenke 1 neuer Brodbaus-Veriton, 1 Andrees Sandtals, neueste Auflage, 1 fast neuer Bromenabemagen mit Verbed billigst zu verkaufen. 145788 Ludwig-Wilhelmstr. 17, 5. St. II.

Kinderbettstelle, neu für nur M. 9.— zu verkaufen. Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstraße, part., z. 145828

Was sollte jede Frau und jedes Mädchen wissen?

dah in den meisten Fällen durch Tragen des feinen Korsetts schwere Lungen-, Magen- und Unterleibsleiden entstehen.

Werfen Sie dieses daher weg und kaufen sich bei mir ein tadellos sitzendes, ohne Druck unter jedes Kleid passendes

Reform-Korsett bezw. Leibchen.

Ich führe eine große Auswahl im Preise von M. 3.— bis 9.— in div. Stoffqualitäten. 17823

Reformhaus zur Gesundheit, E. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122. Damen-Gemdhosen, Hüftenhalter, Damenbinden, Bindengürtel zc.

Die Handschuhe der seit dem Jahre 1865 bestehenden Firma Ludwig Oehl Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112 sind rühmlichst bekannt durch schönen Sitz und gute Qualitäten.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. 145788 J. Brauner, Schwannstraße 19.

Entfernung

von Schuppen, Kopfwaschen, Friseurern mit Ondulation in und außer dem Hause; separat. Damen-salon (kein Laden). 145722.2.2 Jähringerstraße 26, parterre. Keine Bedienung! Billige Preise!

Gebisse kauft

Frau Köllisch aus Frankfurt nur Freitag in Karlsruhe Hotel Gold. Karpfen, Ludwigsweg, Zimmer Nr. 4, 1. Et. 145834

Gutes Landbrot

der Laib zu 35 Pfg. 1400 Gramm von heute an jeden Tag frisch bei 17828

J. Rabold, Marienstr. 4.

Herren-Fahrrad, Ia. (neu), mit Freilauf u. Rücktrittbremse, zu verkaufen. Off. u. Nr. 145779 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Cocker-Spaniel,

erklaffiger Rude, mit vielen ersten und Ehrenpreisen ausgezeichnet, umständehalber billig zu verkaufen. Best. Anfragen an 11321a Charles Schaefer, Baden-Ost.

Schöne Bura mit Bleifolien billig zu verkaufen. 145773 Grenzstraße 28a, 1.

Büffet, Haus

in der Nähe des Karlsruh mii ca. 400 qm, welches sich zu rentablem Umbau eignen würde, ist zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 17800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Haus

Eine fast neue Konzert-Sitzher ist billig zu verkaufen. Winterstraße 21, Vorderh. 3. Stock, rechts. 145724

Winter-Hebergischer, fast neu, und ein schwarzes Rod u. Beste sehr billig zu verkaufen. Seidenstr. 33, III., z. 145791

Winter-Hebergischer, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 145810 Wielandstr. 10, 2. Stock, links

Ein Puppenwagen ist billig zu verkaufen. 145792 Scheffelstraße 46, II.

Karrer's Patent-Sprungleder-Röste

sind unerreicht und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Anfertigung nach Maß.

Jeder gewöhnliche Rest wird in Karrer's Patent-Sprungleder-Röste umgebaut, bei billiger Berechnung.

In hohiglicher Beziehung sind Karrer's Patent-Sprungleder-Röste unentbehrlich. 17166*

Heinrich Karrer,

Möbelhaus und Lagerhaus, Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte, Philippstraße 19. Teleph. 1659 — Beschäftigung erbeten. —

Wein-Restaurant

in bester Lage einer Garnison- und Universitätsstadt wegen Reinlichkeit d. Weibers preiswert mit sämtlichen, reichhalt. Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Weinverbrauch ca. 450-500 Dektiliter pro Jahr, 3-400 Pfl. Champagner, viel Mineralwasser zc. Günstige Gelegenheit für tüchtigen Bachmann und Küchenchef, da ca. 70-100 Pflanzabonnenten vorhanden. Als Anzahlung sind 30000 M. erforderlich. Nur Selbstreistanten erhalten nach Angabe ihrer Vermögensverhältnisse nähere Auskunft durch Fritz Lyppe in Freiburg i. B., Poststr. 19, Telefon 594. 11814a

Neuer Tischendwan

Eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. 145833 Gottesackerstr. 5, 3. St. II.

Neuer Tischendwan billig zu verkaufen. 145800 Gartenstr. 8a, part.

Chenestkösime, Uniform., Grad-u. leicht Phil. Hirsch, Steinstr. 2. 17820

Betrag. Kleider

Schube zc. bezahlt am besten nur Fridenberg, Marktgrabenstr. 17. 144914 Postkarte genügt. 10.

Antife Möbel.

Verschiedene Schränke, Schreibtisch, Schreibstuhl, 2 Stühle, 1 Sekretär, 3 Kästliche (Wiedererwerb) billig zu verkaufen. 145187.3.3 Verrenstraße 40, parterre.

1 Japan-Chin,

1 hirschröter Dachshund, 1 kleiner Hund, 1 kleiner Schlag, 1 Querschwanz, 1 Kelpinischer, schöne Damenhündchen, 1 Salz- und Pfeffer-Schnauzer, 1 Boxer, 1 Waddhund, treuer Wächter u. Begleiter, sehr billig zu verkaufen. Laube auf Holzgebäude. 145520.2.2 Sundejwinger Mühleek, Baden-Baden.

deutsche Schäferhündin

mit 3,3 sehr schönen Jungen umständehalber zu jedem annehmbaren Preis veräußert. 11245a.3.3 Eotl. wird mögliches in Zahlung genommen. Gasthaus zum Einhorn, Bruchsal.

Theater-Aufführungen

Humoristische Herren- und Damenvortrage empfiehlt 16363

Fritz Müller, Musikverlag, Karlsruhe.

Kaiserstr. 221. Telefon 1988.

Kataloge bitte zu verlangen.

F. A. Huber

Photo-Handlung

Kaiserstrasse 138

□□□

Für Weihnachten

reichhaltige Auswahl

modernster Cameras

in allen Preislagen.

17449 9.3

Schule für Damen-Schneiderei.

von Emilie Goos, Karlsruhe

Bernhardstrasse 8, III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.

Gold-waren Silber-waren



werden tadellos repariert, wie neu hergerichtet, alte Schmucksachen umgearbeitet und neue angefertigt in der erstklassigen Werkstätte von

Friedrich Abt, Waldstr. 31, im Hof rechts. Vergolden - Versilbern.

B43670

Beständige Ausstellung 11144* in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.

Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.

Grosse Auswahl. - Billige Preise.

Damentaschen - Schmuck - Damengürtel.

Möbel auf Ratenzahlung

ohne Erhöhung des realen Preises liefert ein Möbelgeschäft am hiesigen Plage an Beamte und Private auf monatliche und vierteljährliche Ratenzahlung auch ohne jede Anzahlung.

Stets riesig großes Lager

in den einfachsten bis feinsten Einrichtungen.

Franko Lieferung. Kataloge gratis.

Auf Wunsch Besuch des Reisenden

Offerten unter Nr. 17494 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wegen vorgerückter Saison

haben wir unser Lager in

Jackenkleidern, franz. Kostümen, Mänteln und Jupons

ganz bedeutend im Preise reduziert und bieten hiermit eine vorteilhafte Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Chr. Voorwalt Nachf.

Kaiserstrasse 205.

17649.2.2

Orient-Teppiche!

Die grosse Bedeutung, die der echte orientalische Teppich seit geraumer Zeit infolge seiner unbegrenzten Haltbarkeit, seiner wundervollen Farbwirkung und seines dauernden Kunstwertes erlangt hat, gab uns Veranlassung, diesem Artikel von Anfang an die grösste Beachtung zu schenken und in erster Linie auf ein umfangreiches Sortiment wirklicher Gebrauchsteppiche Wert zu legen.

Wir bieten eine sehr bedeutende, mit grosser Sachkenntnis und Erfahrung zusammengestellte Auswahl guter und bester Erzeugnisse der orientalischen Knüpfkunst.

Unsere umfangreichen Einkäufe schliessen wir stets persönlich im Orient ab unter Benützung günstigster Marktlagen

und weisen nachdrücklich darauf hin, dass unsere

absolut festen Preise grundsätzlich auf niedrigster Basis gehalten sind.

Der sich fortwährend steigende Umsatz ist der beste Beweis für das Vertrauen, das uns in den Kreisen des kaufenden Publikums für diesen Artikel entgegengebracht wird.

Wir empfehlen.

Für Herrenzimmer Afghan, Bochara, Beschir, Kassak, Schirwan.

Für Wohnzimmer Meshed und alle türkischen Qualitäten.

Für Speisezimmer Bidjar, Soumacks, Machals.

Für Salon- und Damenzimmer Schiras, Täbris, Kirmans, Sarouks,

sowie türkische und indische Qualitäten.

Für Liebhaber und Sammler Antike Gebetteppiche, Bocharas, Turkmenen,

Beludschien und Exoten.

Djidjims, Kelims, Kamelfäcke, Schabracken, Bocharapolster und Streifen.

Antike und neue Stickereien türkischen, japanischen, chinesischen u. indischen Ursprungs

in allen Preislagen.

Der echte Teppich wird als vorzüglich geeignetes

Weihnachts-Geschenk

von Jahr zu Jahr mehr bevorzugt. Um die Wahl u. den Einkauf derartiger Teppiche bedeutend zu erleichtern, haben wir einen umfangreichen Posten kleinerer und mittelgrosser Teppiche serienweise zusammengestellt und offerieren diese zu folgenden billigen Netto-Einheitspreisen:

Serie I	II	III
Mk. 40.	60.—	75.—

17289.2.1

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflief.

Ständige Ausstellung interessanter Teppiche in den Räumen des Badischen Kunstvereins, Waldstrasse.

Elektrische Lichtpausanstalt S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 29, Telefon 2218. Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise 11140*

Gegen Husten u. Heiserkeit Eucalyptus-Menthol-Bonbons Paket 20 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. Filialen in allen Stadteilen. 45 eigene Verkaufsstellen in Baden und 33 Württemberg.

Diwans!

Birka 30 Stück sehr gut gearb. Diwans in Stoff, Blüsch, Moquette u. Kamelastischen werden zu äusserst billigen Preisen abgegeben. Nur selbstangefertigte prima Ware, bei 15726.10.6

Lud. Seiter, Waldstrasse 7.

1000 Astrachan-Pelzfutter 11201a 3.2

Fahrpreise bez. einz. Std. 50 Mk. C. Zülich, Seipolz, Gellertstr. 5.

Joseph Meess Ferd. Prin'z Nachfolger

KARLSRUHE

Erbprinzenstrasse 29

Gegründet 1857

Blechnerei, Installation

v. Gas-, Wasser-, Bade-

und Klosettanlagen etc.

17623.4.2

Grossh. Hoflieferant - Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

empfiehlt in grösster Auswahl

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängeglühlicht, Badeeinrichtungen, Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets, Zimmer-Klosette, Klosetteinsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froshäuser etc., Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenelmer und sonstige Feuergeräte.

Küchen- u. Haushaltungs-Einrichtungen, Kochherde (schwarz u. emailliert). Wegen baulicher Veränderung 10 Prozent oder doppelte Rabattmarken.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen d. gesamten Damengarderobe zu mass. Preis. Degensfeldstr. 1, III. 9477/3.3

Achtung!!!

Der Versand meiner bekannt hochfeinen, la. prima

Ital. Salami- und Cervelatwurst,

konkurrenzloses Fabrikat aus bestem, unterirdischem Roth-, Rind- und Schweinefleisch hat begonnen - vorjährige Fabrikation über 600 Gentner bereits Anfang Juni vergriffen - Bund 100 Pfennige od. hier, Nachnahme 10904a.30.6

A. Schindler,

Wurstfabrik, Chemnitz, Antonplatz 8.

Slavierstimmungen

u. fabrikmässige Reparaturen.

Atelier für Pianofortebau.

Chr. Stöhr, Pianofortebauer.

Saager, Ritterstr. 11, vorterre.

Damen

finden freundl. Aufn. bei einer Hebamme. Str. Distr.

Fran Swart, Coentuurbaan 121, 9445a

Pommerische Fleischwaren

Eig. Mäster. u. Wurstfabrik

C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.

Salami u. Cervelat, hart, pr. 1/2 kg 1.30

Leuwurk, Spezialität, . . . 1.20

Mousschinken, . . . 1.15

Knockensülz, . . . 1.15

Gänseartikeln vom Robbr. bis Jan., man verlange Preisliste.

Berand u. Nachn., schlechte Ware zurück. 9895a

Wildschwein- & Hantel

als Türvorlagen

- unbertwüßlich - empfiehlt

J. L. Huber,

Glaceliedergerberei u. Hand-

schneidfabrik, 944952

Durlach. - Telefon 216.

Prima Speisekartoffel

frei vor's Haus, pro Gentner

Mk. 3.60 zu haben bei

Martin Nothels, Mühlburg,

Mühlstr. 10. 1910 - Teleph. 1928.

Städt. Fischmarkt.

Der Hauptmarkt in der städt. Fischmarkthalle hinter dem Bierordbad findet der großen Zufuhr wegen schon am Donnerstag vormittag von 8-11 Uhr statt; außerdem nachmittags wie gewöhnlich von 3-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr. — Billige Preise.

Fleischmärkte: Durch den Verkäufer Oberwall. Weststadt. In dem Hof des Eichamtes, Sophienstraße Nr. 96/98, am Donnerstag vormittag von 8-10 1/2 Uhr.

Obstmarkt: Auf dem Wochenmarkt in der Georg-Friedrichstraße, am Freitag vormittag von 8-10 1/2 Uhr. Karlsruher, den 6. Dezember 1910. 17812

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Kinderrettungshaus Hardtstiftung.

Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich möchten wir auch in diesem Jahre den Kindern unseres Hauses eine Weihnachtsfreude bereiten und richten deshalb an die Freunde armer Kinder und Waisen die herzlichste Bitte uns eine Gabe der Liebe darzureichen, damit wir in den Stand gesetzt werden unsere Kinder zu beschenken.

Welschneurent, den 5. Dezember 1910.

Der Verwaltungsrat.

Gaben nehmen in Karlsruhe in Empfang.
Gerichtsschreiber **Breithaupt**, Rechner der Anstalt, Boedthstraße 36; Schuhmachermeister **J. Deschle**, Adlerstr. 43; Hosprediger **Fischer**, Stefanienstr. 22; Maurermeister **Christian Fiedl**, Poststr. 6; Buchhändler **W. Gaff**, Seminarstr. 6; Kassier **Härdle**, Amalienstr. 77; Stadtpfarrer **Hesselbacher**, Werderstr. 4; Stadtpfarrer **Hindelang**, Ruppurrerstr. 72; Oberlehrer **Jäger**, Stefanienstr. 4; Waldhornmeister **Jod**, Ruppurrerstr. 15; Stadtpfarrer **Kühsewein**, Waldhornstraße 11; Maurermeister **Bernhard Pfeifer**, Lindenplatz 11; Uhrmacher **Pfeiff**, Welschstr. 37; Buchdruckereibesitzer **J. J. Reiff**, Marktgrafenstr. 46; Gärtner **G. Schmid**, Eisenbahnstr. 26b; Kaufmann **Stehl**, Waldstr. 42; Missionar **G. Stern**, Leopoldstr. 16; Revisor **Wahmer**, Puffstr. 26; Stadtpfarrer **Weidemeier**, Durlacherallee 23, sowie Hausvater **Ströher** in Welschneurent. 17748

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 8. Dezember 1. Jz., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag, Stefanienstraße Nr. 61 hier, 2. Stock, nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 großer dreifür. Kleider- und Wäscheschrank, 3 Meter lang, antik. 1 Gewehrschrank, sowie verschiedene andere Schränke, 1 feuerfester Kassetenschrank, verschiedene Tische und Nippesstücke, Spieltische, Waschkommode, sowie sonstige Kommoden; ferner eine Garnitur, bestehend aus: Sofa, 6 Halbfauteuils, nebst dazu gehörigen Vorhänge mit Galerien, Draperien, Store und Stangen, 2 Schreibstische, wovon einer mit Aufsatz und Stuhl, 1 Büchererschrank mit Glasüren und kleiner Tisch, 2 große Empire-Spiegel in Goldrahmen, 1 Pendule (Bronze) mit 2 antiken Goldbronceleuchter, 1 Glaserschrank mit gewölbten Glasfächern, verschiedene Spiegel, teils mit, teils ohne Konsole, Partie Bilder, darunter 7 Stüd Oelbilder, verschiedene Wanduhren, Gasglocken, 1 fünfarm. Gasleuchte nebst div. Petroleumlampen, 1 Partie Büsten- und Blumenständer mit u. ohne Büsten, Blumen- und Kranzstücke, Stod- und Schirmständer mit Inhalt, Glas- und Porzellanwaren, 1 Treppenhäuser mit Stangen, Teppiche, Holzstühle und Puffs, Etageres, Kleiderständer, Gartenmöbel, verschiedene Koffer und Handtaschen, 1 Bettstatt, div. Bücher und Zeitschriften, darunter Goethe u. Schiller, 1 Habelbank, Keller- und Speichergeräte zc. zc. Wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 17697

Eduard Koch, Ortsrichter.
Zuifenstraße 2a.
17783.3.1

Trauringe

ohne Löt-fuge finden Sie in Riesenauswahl am billigsten bei

Oskar Kirschke,
Karlsruhe, Kriegstrasse 12,

Fischhalle Bechtel

Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstr. und auf dem Wochenmarkt
Ganz frisch eingetroffen:
Holländer Schellfische, Kabeljau, Seeaal, grüne Heringe, Merlans, Heilbutt, Notungen. — Frische Fischräucherwaren, französische Bouillottes erste Qualität.
Ferner von heute ab: Echte Frankfurter Würst, Thüringer Würst, Thüringer Burenkäse, Harzer Käsechen. 17814
Prima naturgewässerte Stockfische, gebadene Fische zc.

Reform-Bücherschränke

mit verschieden grossen Abteilen und staubdicht schliessenden Glasüren. — Jeder Schrank durch Einsetzen neuer Abteile beliebig zu vergrössern



Preisliste kostenfrei.

Gebr. Boschert, Karlsruhe, Kaiserpassage 10-15.
1.5.2 Kontor- und Haushalt-Einrichtungen.

Puppenwagen, Kaufladen, Hafen-Zelle kauft

Schattenbilder-Maschine, 1 Auto sind billig zu verkaufen. 245780
Bähringerstr. 48, 3. St.

10% Rabatt



evangelische Gesangbücher in großer Auswahl.
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.

Neu! Kunst-Quartett Alte Meister.

Ein Kunstspiel feinsten Art. 60 Karten mit 60 Reproduktionen der berühmtesten Gemäde alter Meister. Es sind 15 Quartette, nach den ersten Künstlern Europas zusammengestellt.
Für gebild. Kreise ein vornehmes, klassisches und lehrreiches Unterhaltungs-spiel.
(Nr. 222) Preis Mk. 1.50.
Doch. künstl. Ausstattung.
Zu beziehen durch: 17842.4.2
W. Wilhelm Doering,
Spiel- und Korbwaren,
Ritterstraße, nächst der Kaiserstr.

Haarwachs-Mittel „Creator“

über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

Bestandteile:
Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marinum, Borax, Heliotrop, Asitralicic.

Preis per Flasche Mk. 3.—



Zu haben in Karlsruhe in folgenden Geschäften:
Grossh. Hof-Apotheke, Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, Karlstrasse 74, Anton Kintz, Rudolf Lang, J. Lösch, Fr. Reis, Karl Roth, M. Strauss, Wilh. Tscherning, 9351a Th. Walz, Schneider, Friseur, Herrenstr. 21, Schmidt, Friseur, Ritterstr. 17, Pi z, Friseur, Karlsruherstr. 19, Schweitzer, Friseur, Karlstr. 17, Lang, Drog., Kaiserstr. 69, Bieler, Friseur, Kaiserstr., Peter Adler-Drogerie i. Durlach i. B.

Für Engros: **Leop. Fiebig,** Adlerstr. 24.

Außerst günstig. Angebot!

Ein hiesiges Ausstattungs-geschäft liefert an Beamte und Private: Manufakturwaren, Weißwaren, Fischdecken, Bettdecken, Teppiche, Linoleum zc. Herren- u. Damenkonfektion, Pelze zc. zc.

auf Raten-Zahlung

zu billigen Kassapreisen, ohne jeden Breitsaufschlag. Preise u. Auswahlforderungen werden sofort erbetet. Offert. unter 17495 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Darleh

gegen Verpfändung des Hausstandes oder sonstigen Sicherheiten, gebe schnell und distret zu reell. Bedingungen, ohne Vorwissen. Anfragen mit Rückporto unter Nr. 15860 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 18.

Einladung

Gratis-Kostprobe von Südweinen.

Vom 1. bis 14. Dezember gebe ich in meinem Detailverkauf **Amalienstrasse 53** von allen Medizinal- und Dessertwein-Marken **Gratisproben** ab, um damit jedermann Gelegenheit zu geben, vor Eindeckung seines Winter- bzw. **Wohnnachtsbedarfs** sich über Charakter und Geschmack der Weinsorten zu orientieren. Mein Lager in Medizinal- und Dessertweinen umfasst **26 Sorten** süsser, mittelsüsser und herber Weine der südlichen Weinbäuländer in der Preislage von Mk. 1.— bis Mk. 5.— per Flasche. 17958.2.2

F. Bausback, Weingroßhandl., Amaliens'raße 53. Telep' on 1468.

Carl Glaser 27 Zirkel 27

Betten- und Ausstattungsgeschäft.
Spezialhaus für Leinen und Baumwollwaren.
Reichsortiertes Lager in allen Qualitäten und Preislagen.
Bettwäsche, Tischzeuge, Woldecken, Steppdecken, Taschentücher, Schürzen, Küchenwäsche
in bewährten Qualitäten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17788

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

In enormer Auswahl empfehle ich:

Progress-Stühle	Rohrmöbel
Brillantstühle	Blumentische
Triumphstühle	Blumenständer
Kinderstühle	Blumengrippen
Kindermöbel	Arbeitsständer
Puppenwagen	Notenständer
Puppenfahrstühlchen	Arbeitskörbe
Rohr- und Stoff-Chaiselongues	hübsch garniert

sowie

alle Arten Korbwaren

für den täglichen Gebrauch 17777.2.1

zu äusserst billigen Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

A. Jörg, Korbwaren-Industrie

Karlsruhe, am Kaiserplatz.
Rabatt-Marken. ☞ ☜ **Telephon 2241.**

Betrachten Sie meine 6 Schaufenster.



Modell-Sonnenschirme

zu Weihnachts-Geschenken passend
zu aussergewöhnlich billigen Preisen

201 Kaiserstrasse 201. 17878

7
m.
ion-
um
elh-
eren.
ässer
- bis
58.22
468.



Wieder ein neuer Hünersdorff'scher Küchenhelfer!

Brat-, Koch- u. Back-Apparat

'Hurra' welcher kocht, brät, backt auf der kleinsten Gas-, Spiritus- oder Petroleum-Flamme ohne Aufsicht, größte Ersparnis an Heizkosten und Zeit, höchsten Wohlgeschmack und Nährwert der Speisen garantiert, und deren Nährstoffen vollkommen ausschließt. 'Hurra' besteht aus einem doppelt isolierten Metall-Bechälter, dessen Boden als Brennpfanne ausgebildet ist. Die heißen Luftströme werden durch diese Pfanne ohne jed. Heizverlust in den Apparat geleitet; dort auf gelindester und somit auf's Entschiedensten angeordnet. Überfließen od. Anbrennen ist bei 'Hurra' ausgeschlossen. Daber Aufsicht nicht nötig. 'Hurra' kocht ganz von selbst die tags.



Im Gebrauch beim Kochen und Braten. Im Gebrauch beim Backen. D. R. P. 1909.

Spar-Küchenleuchter
Greif mit feiner Fülle, der nachw. beste aller Leuchter! Ein Druck mit dem Daumen öffnet die federnde Fülle, die jede Kerze, ob die oder dünn, ob kurz oder lang, absolut sicher festhält und bis zum letzten kleinsten Rest aufbrauchen läßt. Kein Vertropfen des Leuchters durch Wtropfen. Kein Wackeln der Kerze!
Preis: in feuerverzinnt 1.75
mit Messing 1.80

Kolumbus
D. R. Pat. angem.
Universal-Apparat
3. Aufbewahren, autom. Umwenden und Drehen der Eier. Diese ruhen in runden Öffnungen und unverwundlichen Federbügel einer an d. Wand zu hängenden, drehbar. Schematische Darstellung von vorn von der Seite
Scheibe 1/4 Umdrehung genügt, um sämtliche Eier zwecks längerer Frischhaltung auf einmal leicht umzuwenden, durch gleichs. intern. Durchleuchtung genau zu prüfen.
Was der Kolumbus bietet, glaubt man kaum:
Den luftigsten, sichern Schutz auf kleinstem Raum, Er hält die guten Eier lange frisch und wahrt vor schlechten sicher unsern Tisch.
Preis: in eleg. Ausf. für 24 Eier 2.50 f. 48 Eier 3.40
in verschließb. Gehäuse, 24 1.50, 48 1.80
Mit automatischer Beleuchtungs-Vorrichtung 2.50 pro Stück mehr.

Drehbarer Backrost
"Erba" (D. R. G. M.)
unentbehrl. 3. sichern Geingen aller Backwaren. Verhindert Erschlüftung, Abdüftung und Zitternbleiben, sowie einseitiges Anbrennen des Brodens im Backofen, daher ein unfehlbares Hilfsmittel zum Erzielen schöner Backwaren. Preis 2.50.

Die auf dieser Seite beschr. 4 Artikel sind neu aufgenommen, daher noch nicht allgemein eingeführt. Man wende sich zunächst direkt an unterzeich. Firma, die gerne ausführt. Spezialprosp. versend. u. Bezugsquellen nachweist. **Bitte wenden!**

Für Landwirte! Die nachweislich beste und billigste
Buttermaschine

ist die „**Favorit**“ Das neue Holzsteiner
Eichenholz-Butterfaß
 Nur zwei Teile!
 Nur ein Griff!
 um Triebwerk samt Flügel einzusetzen und herauszunehmen.

Weitgehendste Garantie für höchste Leistung und beste Ausführung.
 Glänzende Zeugnisse stehen zu Diensten.

Preis: 16 20 25 30 Liter Inhalt
 Mark 18.— 20.— 22.— 24.—
 Über größere Butterfässer verlange man Prospekte!



R. v. Hünersdorff'sche „Original“
Haushaltungs-Buttermaschine

zur fast kostenlosen Selbstherstellung feinsten Tafelbutter.
 Über 3/4 Million im Gebrauch!

Preis: Inbalt 1 2 3 4 Liter
 in Glasgefäß 2.40 3.— 3.75 4.80 M.
 Auf diese Preise von jetzt ab 10% Rabatt.

Neue Konstruktion: „**Trumpf**“
 Zum Anschrauben! Denkbar bequemste Handhabung.
 Rein ermüdendes Festhalten der Maschine beim Drehen.

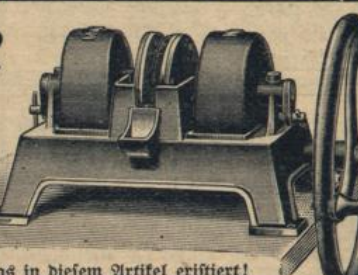
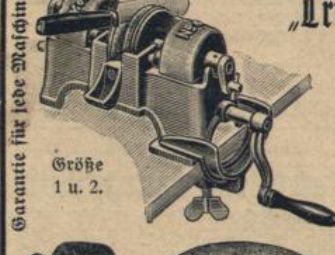
Preis: Inbalt 1 2 3 4 6 10
 mit Glaskörper 3.50 4.— 4.75 5.60 —
 „Metall“ 4.25 5.— 5.75 6.50 10.— 12.—



Messerputzmaschine
 „**Triumph**“

Größe 4 u. 6.
 Das Beste, was in diesem Artikel existiert!
 Größte Schonung der Messer! Keine Reparaturen durch Zerschneiden der Putzscheiben mehr!

Preis: Größe 1 2 4 6 6a 6aR
 M. 9.— 13.50 23.— 32.— 35.— 54.—
 Ersatz-Scheiben 1.30 1.80 2.70 4.— 4.— 4.—
 Gabelputzer 1.— 1.20 1.50 2.— 2.— 2.—



Für jede Privat-, Hotel-, Wirtschafts- und Anstalts-Küche unentbehrlich!

Die auf Seite 2-4 dieses Prospektes aufgeführten Artikel sind die altbewährten
Hünersdorff'schen Haus- und Küchenhelfer
 die zum Teil schon seit 17 Jahren Hunderttausenden von Hausfrauen u. Köchen
 Gebilfen die Haus- und Küchenarbeit abgekürzt und erleichtert haben; sie
 in den meisten besseren einschlägigen Geschäften zu haben; man verlange aber
 drücklich die echten Hünersdorff'schen Artikel mit nebiger Schutzmarke „Mit dem Bären“
 und lasse sich unter keinen Umständen etwas Anderes aufreden. Wo das versucht wird,
 man sich direkt an die unterzeichnete Firma, die auf Wunsch ausführliche Prospekte versendet,
 Bezugsquellen nachweist oder wo solche nicht vorhanden, Aufträge direkt unter Nachnahme
 (bei Aufträgen von M. 15.— ab franko) und einschließlich Verpackung) ausführt.
H. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart

Garantie: Zurücknahme jeden Gegenstandes, der den Angaben des Prospektes nicht entspricht.

Weihnachts-Verkauf

mit ganz besonderen Vorteilen und Extra-Angeboten.

Grosse Partien frisch eingetroffener Waren, die wir als besondere Gelegenheit erwerben, sowie andere Bestände unseres überaus grossen Lagers haben wir zu **aussergewöhnlich billigen Extrapreisen** dem Verkauf ausgesetzt. Besonders weisen wir darauf hin, dass wir den grössten Teil unseres Lagers in

Prinzeßkleidern, Kostümen, Paletots, Abendmänteln und Kimonos

nach Preislagen eingeteilt

haben und wie nebenstehend abtossen

Hirt & Sick Nachf.

Ein grosser Posten

Lyoner Kopf-Echarpes

großer Gelegenheitskauf

Serie I	II	III	IV	V	VI
100	190	290	490	590	690

Abendmäntel

hübsche, neue Formen, nur aus reinwollenem Tuch, ganz gefüttert

Abend-Capes 9.75

Paletots

aus guten Stoffen englischer Art und reinwoll. Cheviots

Kimonos

aus la. reinwollenem Tuch und Eskimo, schwarz und farbig, teils reich bestickt

Prinzeßkleider

für Besuch u. Gesellschaft, eleg. Neuheit, aus Voile-Ninon, Crêpe de Chine u. feinen Wollstoffen

Ueber 400 Kostüme

in bestem Kammgarn-Tuch und englischen Stoffen

19 ⁷⁵	23 ⁵⁰	29 ⁵⁰	34 ⁰⁰	39 ⁵⁰
Preislagelage 23-36 M	Preislagelage 34-40 M	Preislagelage 42-50 M	Preislagelage 50-60 M	Preislagelage 54-80 M

5 ⁹⁰	9 ⁷⁵	12 ⁷⁵	19 ⁷⁵	26 ⁵⁰
Preislagelage 9-10 M	Preislagelage 15-18 M	Preislagelage 19-22 M	Preislagelage 26-32 M	Preislagelage 38-50 M

12 ⁷⁵	18 ⁷⁵	23 ⁵⁰	Schwarze Plüsch-Paletots	69 ⁰⁰	79 ⁰⁰	89 ⁰⁰
Preislagelage 20-23 M	Preislagelage 29-32 M	Preislagelage 36-45 M	nur beste Garantie-Qualitäten, 100-120 cm lang.	90-95 M	100-110 M	115-130 M

39 ⁵⁰	49 ⁰⁰	69 ⁰⁰	98 ⁰⁰	Weisse Tüllkleider	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰
Preislagelage 60-70 M	Preislagelage 75-90 M	Preislagelage 100-120 M	Preislagelage 150-190 M	für junge Damen.	Preislagelage 29-34 M	Preislagelage 40-45 M

9 ⁷⁵	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰	39 ⁵⁰	49 ⁰⁰	59 ⁰⁰	69 ⁰⁰
Preislagelage 21-30 M	Preislagelage 32-50 M	Preislagelage 45-60 M	Preislagelage 59-68 M	Preislagelage 70-85 M	Preislagelage 96-110 M	Preislagelage 100-125 M

Nur beste Schneider- und Modelkostüme.

Unübertroffen billiges Blusen-Angebot

Eine Partie Samt-Kimonoblusen letzte Neuheit, alle Farben, sensationell billig	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵	Eine Wollblusen in kariert, mit Passe, gute Qual., gefüttert	3 ⁹⁰	5 ⁹⁰
Eine Partie Woll-Kimonoblusen neueste Façon, aus la. Stoffen,	5 ⁹⁰	7 ⁹⁰	Eine weisse Wollblusen reine Wolle, gefüttert, elegante Form, weiss mit reicher Stickerei, sehr billig	2 ⁹⁵	4 ⁹⁰
Eine Partie Seidenblusen , letzte Neuheiten, weiss u. schwarz, in Kimonoform	9 ⁷⁵	12 ⁷⁵	Ein weisse Tüllblusen meist auf Seidenfutter u. Kimonoform, schwarz 9.75	6 ⁷⁵	9 ⁷⁵
Ueberziehblusen , nur aus rein-seidenem Voile-Ninon, reich bestickt	10 ⁷⁵		Ein schwarze Wollblusen reine Wolle, gefüttert, hübsch verarbeitet	5 ⁹⁰	
Ein la. engl. Flanellhemden reine Wolle, garantiert waschbar, ganz besondere Gelegenheit	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵			17769

Waren-Versteigerung.
Donnerstag den 8. Dezember d. Js., nachmittags 2 Uhr, versteigert sich im Auftrage gegen Barzahlung in meinem Lokal, **Rudolfstrasse 12, im Quergebäude**, 1 Posten Elässer Zeugnisse, Betttücher, Tischwäsche, Herren- und Damen-Hemden und Unterhosen, Unterröcke, 1 Posten meist bessere Herren-Matohemden mit farb. Einfaß, Strickmoll, Fußtücher, Zigarren, Zigaretten, Kognak, Liköre und sonst noch verschiedenes, wozu Kaufstiebhaber höflich einladet. **D. Gutmann, Auktionsgeschäft.**
NB. In den Vormittagsstunden werden die Sachen zu Versteigerungspreisen abgegeben.

Pelze
16965*
Pelze
staunend billig.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.
Gratis bei Einkauf von **Markt 15.** — an eine Kinder-Garnitur.

Fortsetzung des Sonder-Verkaufes
in Leib-, Bett- und Tischwäsche
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Taschemden, schwere Ware mit Galons
Stück 2.—
mit guten Stidereien 2.—
mit reichen guten Stidereien 3.—
Damen-Beinkleider, gute Schmitte und Stiderei-Garnituren
Stück 1.60, 1.80, 2.—, 2.10
Damen-Nachthemden, la. Madapolam mit Falten-Garnitur und Galons
Stück 3.25
mit Madeira-Sandstiderei und guten Stidereien
Stück 4.50
mit reichen Stiderei-Garnituren, halbfrei
Stück 5.50
Nachjacken, mit Falten und Spitzen 2.—
Unterröcken, Unterröcke sehr preiswert.
Kopfstücken, la. Madapolam mit à jour-Falten oder ausgenähten Bogen Stück 1.50
Kopfstücken mit Handfestons, schwere Ware 2.60
Oberbetttücher mit Bogen und Handfestons, Damast-Bettbezüge, Handtücher und Tischzeuge in allen Preislagen. 17830

Taschentücher in reichster Auswahl.
Weißstidereien in großer Auswahl.
Das Besticken mit der Maschine vor Weihnachten gratis.
Verkauf nur gegen bar.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Kaiserstraße 149, I.
Telephon 579
Kobaltmarken.

Toilette-Artikel
in weiss Celluloid
Manicores, Parfums, Tolletteseife, Tollettespiegel, Rasierspiegel, Kämmen, 17544.3.1, Zahnbürsten, Zerstäuber, Tollettegarnituren
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
b. Wohlschlegel,
Kaiserstraße 173,
Luxuswaren, Lederwaren

Wer
getragene
Kleider, Schuhe, Stiefel zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei **J. Groß,** Marktgrafenstr. Nr. 16.

Möbel-Ausverkauf
Werderstrasse 57.
Die noch vorhandenen Möbel, darunter viel Kleintmöbel u. verschiedenes Spiegel, passen zu Weihnachts-Geschenken, werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.
Baden geöffnet von 9 bis 5 Uhr.

17770 2.1
Weihnachten 1910.
Neueröffnete
Ausstellung
Schwarzwälder
Handmalereien
auf Steingut u. Holz.
Villinger-Kirner & Co.
Kaiserstr. 120,
KARLSRUHE.

Auf
Pelze
sowie
Kindergarnituren
Rabatt **20%** Rabatt
S. Rosenbusch,
17775.3.1 137 Kaiserstrasse 137.

Wollen Sie Geld verdienen?
Eine völlig konkurrenzlose Kunst, deren Zweckmäßigkeit Jedermann sofort einleuchtet, deren allgemeine Einführung einem längst gefühlten Mangel abhilft, soll zur alleinigen Ausbeute für Karlsruhe und Umgebung einem solbenten, tüchtigen Herrn übergeben werden. Jeder Hausbesitzer, jeder Bauunternehmer ist Käufer. So einmal bekannt, werden alle Hausbesitzer die Einführung dringend verlangen. **Rf. 800 bar** sofort erforderlich. Ernstl. Anfragen unter **N. 1107 F.** an Hasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Brg. 11290a

Chice Damen-Paletots von **3⁸⁰ Mk.** an
15490 neu eingetroffen
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Hübsch dekorierte
Blechk Dosen
zur Aufbewahrung von
Tee, Cacao und
Bisquits
empfiehlt in grosser Auswahl
à 30, 40, 50, 70, 90 Pf. usw.
Carl Schaller
Teegrosshandlung
Großh. Bad. Hoflieferant,
Hoflieferant Sr. Großh. Hohheit
des Prinzen Max von Baden,
Erbprinzenstrasse 40.
17698.3.1

Gänsefedern
u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunen, — von 60 Pfg. an bis
zu den allerfeinsten — sowie Bett-
stoffe u. fertige Federbetten von
18 Mk. an liefert
17154*
Wäbelhandlung und Lagerhaus
Heinrich Karner,
Philippstr. 19 — Telephon 1659.

1000 Christbäume
zu verkaufen, 11809a
Gasthaus zum „Engel“,
Rastatt in Baden.

Christbäume!
von den kleinsten bis zu den grössten
Ebeln und Kottannen sind
eingetroffen und zu haben im
Gasthof „zum Aufbaum“ und auf
dem Markt. 945757
Jakob Sittler, Siedler,
Säbingerstrasse 62.
Stapp- und Wolldecken,
enorm billig, sind abzugeben.
17820.4.1
Zirkel 13, part.

Preiswerte

Soweit Vorrat

Weihnachts-Geschenke

in allen Abteilungen.

Roben in Karton.

Robe 6 Mtr. Hauskleiderstoff	4.50
Robe 6 Mtr. viele Arten Kleiderstoffe	6.00
Robe 6 Mtr. viele Arten Kleiderstoffe	8.50

Seiden-Blusen in Karton, Blusen, reine Seide, 4 Mtr. 6.00, 9.00

Papierwaren

Kassette, 100/100 Bogen und Couvert, leinenartig, Herrenformat	2.25
Kassette, 50 50 Bogen und Couvert, Damenformat	1.35
Postkarten-Album, für 200 Karten	1.—
Schreibmappe mit Schloss	2.—
Poesie- und Tagebücher	1.75
Siegelgarnitur mit Petschaft	1.—

Parfumeriewaren

Weihnachts-Cartonnage, 1 Stück Seife und 1 Flasche Parfüm, gute Qualität	2.75
Bürstengarnitur, 4 teilig, imit. Elfenbein	5.50
Etui zur Nagelpflege mit 11 Teilen	4.50
Rasiergarnitur mit doppelseitig. Spiegel, Napf u. Pinsel	4.—
Toilettenpflege, 3 teilig, fein vernickelt	6.75
Kammgarnitur, imit. Schildpatt	4.25

Lederwaren

Moderne Damen-Handtasche, Leder	4.75
Brieftasche, Saffianleder	4.75
Zigarrentasche, Saffianleder	5.75
Portemonnaie für Damen und Herren, echt Seehund	2.45
Schreibmappe, Leder, verschliessbar	3.25
Bücherranzen für Knaben und Mädchen, Rindleder	5.75

Galanteriewaren

Schreibtischgarnitur, 3 teilig, imit. Stahl	7.50
Schreibtisch-Uhr, imit. Stahl, mit achtstägig. Gehwerk	18.50
Rauchservice, imit. Schmiedeseisen	5.50
Bowle, echt Messing	11.75
Weinkühler, echt Messing	7.25
Ballfächer, Strausfedern	5.00
Patent-Zigaretten-Automat	1.85

Bijouteriewaren

Herren-Uhrketten, 800 Silber	3.75
Damenkette, vergoldet	3.25
Moderne Herren- u. Damen-Ringe, Gold gestempelt	3.75
Armband, 800 Silber	2.45
Moderne Colliers mit Steinen	95 ₤
Zigaretten-Etui mit Buchstaben, versilbert	95 ₤
Gürtel-Schloss, Emaille	1.10
Taschenfeuerzeug „Imperator“ 800 Silber	7.75

Trikot-Unter-Wäsche

Herren-Trikot-Hemden, wollgemischt, alle Grössen, Stück	2.50
Herren-Trikot-Hosen, Winterqualität, alle Grössen, Stück	2.00
Herren-Trikot-Jacken, wollgemischt, alle Grössen, Stück	1.60
Herren-Trikot-Oberhemden mit eleg. Piqueeinsatz, Stück	3.50

Strumpf-Waren

Damen-Strümpfe, gestrickt, reine Wolle	Paar 1.00
Damen-Strümpfe, 1x1 gestr., reine Wolle, engl. lang, Paar	1.50
Damen-Strümpfe, dünn gewebt, nat.os, reine Wolle, Paar	1.25
Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle	Paar 1.10
Herren-Socken, Wolle, plattiert	Paar 35, 45 u 70 ₤
Kinder-Strümpfe, reine Wolle, 1x1 gestrickt für das Alter von 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 Jahren	Paar 65 85 95 1.15 1.35

Blusen

aus Wollbatist, weiss gefüttert	2.45	2.95	3.75
aus Tüll und Spachtel auf Seide	5.75	6.50	7.75
aus Seide, gefüttert, in all. Farben	6.75	8.50	9.75
aus Wolle, Kimonoform, gefüttert	6.50	7.50	8.50

4 Posten Kleiderstoffe.

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
Mtr. 1.00,	Mtr. 1.30	Mtr. 1.85,	Mtr. 2.45

Kaffee-Gedecke u. Handtücher

Kaffee-Gedeck mit 6 Serv.	3.75, 4.80, 6.80
Kaffee-Gedeck mit 12 Serv.	von 9.00 an
Drell-Handtücher, weiss, ca. 50/110 cm, ges.	1/2 Dtzd. 3.75
Gerstenkorn-Handtücher, weiss, ca. 50 110 cm, ges.	1/2 Dtzd. 4.70
Jacquard-Handtücher, Rein-Leinen, ca. 50 110 cm, 1/4 Dtzd.	5.50

Taschentücher

Kinder-Taschentücher, Linon-Qual.	1/2 Dtzd. 55 ₤
Kinder-Taschentücher mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 75 ₤ 1.20
Herren-Taschentücher, ausgewaschen	1/2 Dtzd. 90 ₤
Herren-Taschentücher m. Buchstab., ausgewaschen, 1/2 Dtzd.	1.65
Taschentücher, Rein-Leinen	1/2 Dtzd. 1.20

Herren-Taschentücher, Rein-Leinen, mit handgestickten Buchstaben	1/2 Dtzd. 3.90
Damen-Batist-Taschentücher mit Buchstaben 1/2 Dtzd.	1.40, 2.00
Damen-Batist-Taschentücher mit Buchstaben und Madeira-Stickerei	1/2 Dtzd. 2.25
Damen-Batist-Taschentücher, Rein Leinen, mit Buchstaben und aparter Stickerei	1/2 Dtzd. 3.25

Wollwaren

Damen-Golf-Jackets, alle Grössen jetzt durchweg Stück	13.00
Damen-Golf-Jackets, weiss u. farb., jetzt durchweg Stück	18.00
Damen-Sport-Mützen, weiss u. farb., Teller-Form, Stück	2.25, 2.75
Kinder-Mützen, Barettform	Stück 75 ₤
Gestrickte Herren-Westen, alle Grössen, durchweg Stück	6.00
Posten Umschlagtücher (Plaids) hübsche Dessins Stück	3.50

Ein Posten Shawls für Ball, Sport und Theater			
Serie I	Serie II	Serie III	
Kunstseide 3.00	Kunstseide 4.00	Reine Seide 4.75	

Handschuhe

Damen-Handschuhe, weiss mit schwarz gestrickt, reine Wolle	Paar 65 ₤
Damen-Handschuhe imit. Wildleder,	Paar 1.75
Damen-Ziegenleder-Handschuhe	Paar 2.25
Damen-Handschuhe, Trikot, mit und ohne Futter, Paar	95 ₤
Herren-Handschuhe, weiss gestrickt	Paar 1.10
Herren-Handschuhe, Trikot, imit. Wildleder	Paar 2.10

Schürzen

Hauschürzen aus solidem Gingham	95 ₤
Miederschürzen mit Trägern	1.35
Miederschürzen mit Trägern, reich garniert	2.65
Reform-Kleiderschürzen	1.95
Reform-Kleiderschürzen mit Volant	2.55
Kleider-Aermelschürzen	3.75

Servierschürzen, weiss	I 1.25, II 1.65, III 2.15
mit Träger u. Stickereigarnitur	
Weisse Zierträgerschürzen, ringsum Stickerei	95 ₤
Weisse Zierträgerschürzen, reich garniert, auch Niederform	2.25

Baby-Kleidchen, crème Natté, buntgestickt . 3.90

Konfektion

Servierkleid aus waschechten hellen und dunklen Stoffen	4.75, 5.90, 6.75, 8.50, 9.75
Matinée aus imit. Lammfell, Barchend etc.	je nach Serie 2.50, 3.75, 4.90, 5.75
Morgenrock aus imit. Lammfell, Barchend etc.	je nach Serie 3.75, 4.50, 6.75, 8.10
Hausblusen aus Waschstoffen	1.25, 1.75, 2.50, 3.75

Baumwollwaren.

Baumwollwaren, Reste und Coupons	Stück 95 ₤
Hemdentuch, Stück 10 Mtr., gebunden	3.45, 5.80
Unterrockflanel, 2 1/2 Mtr.	1.20, 2.40
Hauskleid, 6 Mtr., waschbar	4.80
Hauskleid, 5 Mtr., 120 cm, waschbar	4.25

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, Cretonne mit Spitze	1.15
D-men-Hemden mit Festonbesatz	1.35
Damen-Hemden mit Madeirapasse	2.10
Damen-Hemden, Reformschnitt, mit Stickerei	2.10 u 2.55
Farbige Röcke, schwerer Halbflanel kariert	2.25

Tausendschön

gesetzlich geschützte Neuheit in Handarbeiten. Alleinverkauf für Karlsruhe:			
Kissen, genäht	2.75	Millieux	2.90
Schoner	1.25	Läufer	3.50
Nächtischecken	3.50	Buffetdecke	6.50
Tischdecken	13.50	Servierdecke	4.25

Mode-Waren

Jabots, Batist oder Tüll, in reicher Spitzen-garnierung	95 ₤, 1.20
Batist-Jabots mit Spachtel	1.45
Tüll-Jabots grosse Form	1.85
Bäffchen in Batist mit Spachtel	35 ₤, 65 ₤
Spitzen-Rüschen	Meter 25 ₤, 45 ₤
Chiffon-Rüschen	Meter 95 ₤
Rüschen in eleganter Weihnachtspackung, Karton 1.20, 1.35	
Schmale Damen-Selbstbinder in allen Farben 35 ₤, 50 ₤, 75 ₤	
Damen-Selbstbinder, breite Fassons, mit türkischer Bordüre	1.90
Schmale Damen-Selbstbinder mit Fransen	1.25
Damen-Kragen mit Stickerei, Stehuhlegkragen	45 ₤, 65 ₤

Friséegürtel weit unter Preis 75 ₤

Schwarze Samt-Gummigürtel mit hübschen Schlössern	95 ₤
Gummiband-Gürtel in allen Farben mit eleg. Schlössern	95 ₤
Spachtel-Pompadours	3.60, 3.90, 4.25
Kragenschoner, weiss	50 ₤
Kragenschoner mit farbiger Kante	95 ₤
Kragenschoner in allen Farben	75 ₤

Nähkasten, mit Kurzwaren gefüllt 75 ₤, 100, 150

Eleg. Selden-Shawls mit langer, geknöpfter Franse	3.50
Seidene bedruckte Shawls, mit Hohlsaum, Japon und Crêpe de Chine, moderne Dessins	2.35, 3.50
Bedruckte Shawls	95 ₤
Samt-Krawatten mit eleg. Spachtelborden in allen Farben	2.25
Toga-Shawls in Chiffon und Seide	jetzt 7.90
Toga-Shawls, Seide, mit Entredeux	jetzt 12.75
Ball-Echarpes mit Spitzen, mit hellblau und rosa gestreift 1.65	
Orenburger Shawls mit Franse	95 ₤
Toga-Shawls, schwarz Atlas, weiss gefüttert	jetzt 16.—
Toga-Shawls, Voile-Linon, mit seid. Quasten	jetzt 19.—

Klein-Möbel

Salontische, nussbaumfarbig poliert	2.45
Servir-tische, nussbaumfarbig poliert	6.75
Bücher-Etagären, nussbaumfarbig poliert	2.25
Haus-Apotheken, nussbaumfarbig poliert	3.50
Rauchtische, nussbaumfarbig poliert	4.50
Flurgarderoben, Rahmen Eiche, Spiegel 1/4 weiss, Facette und Schirmhalter	15.00
Blumenkrippen, weiss lackiert, mit Einsatz	6.50
Triumphstühle, braun lackiert	10.50
Rohrsessel	13.00

Unterröcke

aus Halbtuch in allen Farben	2.50	2.95	3.95
aus Wolle	4.50	5.75	6.50
aus Moirée	3.95	4.75	5.50
aus Seide mit schönem Volant	9.75	12.50	14.75

Hermann Tietz.

Unsere Ausstellung „Karlsruher Messe“ ist nur an Werktagen geöffnet.